

Aachen

Ehrungen beim Neujahrsempfang

Traditionell starteten die Aachener Malteser am 5. Januar mit einem Neujahrsempfang in das neue Jahr. Nach dem von Diözesanseelsorger Heiner Schmitz zelebrierten Gottesdienst ehrte die Diözesanleitung in Anwesenheit zahlreicher Gäste verschiedene Mitarbeiter für ihr 20-, 25-, 30- oder 35-jähriges Wirken bei den Aachener Maltesern.

Impulse für Peking aus Aachen?

Am 12. Januar informierte sich eine hochrangige Delegation aus Peking bei den Maltesern über Katastrophenschutz und Rettungsdienst in der Kaiserstadt. Zuvor hatten die Besucher sich ein Bild über die beiden Dienste in Paris gemacht. Nach dem Besuch bei den Aachener Maltesern folgten dann noch Besuche in München und Turin.

Die Reise der chinesischen Delegation steht im Zusammenhang mit den im Jahr 2008 in Peking stattfindenden Olympischen Spielen. Zum Abschluss betonte die Delegation ausdrücklich, dass die Aachener Retter ein wenig stolz sein könnten. Die Gäste hätten in Aachen genau das erfahren, was für die Arbeit und Planungen in Peking nützlich sei.

Hoher Besuch in Kempen

Über hohen Besuch freuten sich die Kempener Malteser. Im Rahmen der Visitation des Dekanates Kempen-Tönisvorst wählte Weihbischof Karl Reger die Malteser als einen der Besuchspunkte aus. Reger informierte sich zwei Stunden lang interessiert über die vielfältigen Dienste der Malteser und



Die Nikolaus-Crew der Kempener Malteser vor ihrem Start

sprach den Helfern einen besonderen Dank für den Einsatz auf dem Weltjugendtag aus.

Proppevoller Saal bei Hospizveranstaltung

Aus allen Nähten platzte der viel zu kleine Saal in der Cafeteria des Hospitals zum Heiligen Geist in Kempen. Die Hospizgruppe unter der Leitung von Adelheid Esters hatte zum Thema „Patientenverfügung“ mehrere Fachreferenten eingeladen, die im Podium das Thema aus ärztlicher, juristischer und ethischer Sicht beleuchteten. Die ausgelegten Broschüren der Malteser waren schnell vergriffen. Aufgrund dieses Erfolgs wird die Veranstaltung im zweiten Halbjahr wiederholt.

Nikolaus brachte Senioren das Essen

Überraschung für die 176 Teilnehmer des Mahlzeitendienstes der Malteser in Kempen und Viersen: Am Nikolaustag kamen nicht wie gewohnt die Zivildienstleistenden, um das

tägliche Essen zu bringen, sondern der Malteser Nikolaus persönlich. Neben dem leckeren Essen freuten sich die Senioren besonders über die mitgebrachten Geschenke.

Augsburg

Weihnachtsaktion

Anfang Dezember des letzten Jahres kündigten die Malteser in der Augsburger Allgemeinen einen gemeinsamen Besuch mit einsamen und behinderten Menschen auf dem Augsburger Christkindlesmarkt an. Rasch meldeten sich 20 Personen an, die es galt, von zu Hause abzuholen. Dank der Spezialfahrzeuge der Malteser konnten sogar Rollstuhlfahrer teilnehmen. Beim Spaziergang über den Christkindlesmarkt und einem Gläschen Glühwein an einem der vielen Stände kamen gute Gespräche und Kontakte zustande. Das war für die alten und behinderten Menschen eine willkommene Abwechslung. Auch die Helfer und Helferinnen der Malteser

Jugend knüpften bleibende Kontakte und fassten schon einen Plan für den nächsten gemeinsamen Ausflug im Frühjahr: Dann soll es in den Augsburger Zoo oder in den botanischen Garten gehen.

Sitztanz – ein Erfolg!

Wir hatten über den Sinn und den Wert des Sitztanzes für behinderte Menschen schon im letzten Jahr berichtet. Und wenn die Idee mit Begeisterung verbreitet wird, trägt sie Früchte. In der Diözese Augsburg gibt es nun schon 17 zertifizierte Sitztanzleiterinnen. Sie vermitteln unter anderem Beckenbodentraining und Muskelstärkung. Im letzten Jahr nahmen fast 10.000 Personen an den Sitztanzveranstaltungen in der Diözese teil.

Wachablösung in Augsburg

Nach fast 40-jähriger hauptamtlicher Tätigkeit als Diözesangeschäftsführer bei den Maltesern in der Diözese Augsburg ist Siegfried Spielvogel zum 1. Januar in die Altersteilzeit getreten. Kurz nach der Gründung übernahm er das damals noch zarte Pflänzchen der neuen Diözesangeschäftsstelle und führte es zu einer in ganz Deutschland und an vielen Orten in der Welt tätigen Organisation.

Während seiner Dienstzeit waren Augsburger Malteser und Malteserinnen in Vietnam, in Somalia, bei der deutschen Wende in Ungarn, im Kongo, im Irak und in Bosnien tätig. Bei allen Katholikentagen, Papstbesuchen, bei Fronleichnamprozessionen, bei Sportfesten, Volksläufen und im Rettungsdienst waren und sind sie dabei und haben die Malteser bekannt gemacht. Seit langer Zeit versorgen Augsburger Malteser in Moskau arme Menschen und kümmern sich um eine Schule in Sri Lanka.



Alexander Pereira (l.) löst Siegfried Spielvogel (r.) als Diözesangeschäftsführer in Augsburg ab

Die Tsunami-Katastrophe hat das Engagement noch verstärkt. Es galt aber auch, ständig Nachwuchskräfte zu begeistern. Daher kümmerte Siegfried Spielvogel sich besonders um die Verbreitung von Erste-Hilfe-Lehrgängen und um die Gründung von Jugendgruppen.

Der scheidende Diözesangeschäftsführer bedankte sich bei allen, die ihn während seiner Dienstzeit unterstützt und begleitet hatten. Seine Aufgabe bei den Maltesern war für ihn ständig aufregend und trotzdem schön. Er ist dankbar, dass er seine Arbeitskraft zum Wohl der Menschen, besonders der Schwachen und Kranken einsetzen durfte. Er bleibt auch im Ruhestand seinen Maltesern verbunden.

Sein Nachfolger ist Alexander Pereira, der seit 1997 hauptamtlich bei den Maltesern beschäftigt ist. Der 38-Jährige ist verheiratet und Vater zweier kleiner Töchter. Bisher war er schon im Auslandsdienst der Malteser tätig und zwei Jahre Diözesangeschäftsführer in Passau. Gemeinsam mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern möchte er den Malteser Hilfsdienst in der Diözese Augsburg stabil halten, wenn möglich weiter ausbauen und gemäß dem Leitbild der Malteser handeln: „den Bedürftigen helfen und dabei den Glauben bezeugen“.

Berlin

Malteser Nikolausaktion

Eine festlich geschmückte Halle, Hunderte von feiernden Menschen, Jugendliche in roten Westen, die Kaffee verteilen, und Gunter Gabriel, der fröhlich seine Hits präsentiert: Die Malteser Nikolausaktion 2005 war wieder ein voller Erfolg. Über 400 obdachlose und bedürftige Menschen ließen sich einen Tag lang verwöhnen mit gutem Essen, Kaffee und Tee, Büchertisch, Kleiderkammer und ärztlicher Untersuchung sowie mit Haarschneiden und einem abwechslungsreichen Musikprogramm.

Mehr als 50 Helfer der verschiedenen Malteser Dienste setzten sich dafür ein, den 10. Dezember des letzten Jahres zu einem Tag der Freude und guten Laune zu machen. Dafür sorgten insbesondere die Big Band St. Salvator, ein Akkordeonspieler und der Gaststar – eben Gunter Gabriel. Er wurde begeistert begrüßt und musste zum Abschluss seiner Vorstellung noch zahlreiche Autogramme geben. Das Haarschneiden wurde von Friseuren der Friseurinnung Berlin übernommen, und der BBJ Bücherservice brachte für den Bücher-

tisch ausreichend Bücher für alle Gäste mit. Die von einigen der jüngsten Mitglieder der Malteser Jugend frisch gebackenen Waffeln kamen so gut an, dass die Gäste in einer langen Reihe geduldig anstanden.

Beim Verteilen der Nikolauspäckchen erhielt der Nikolaus prominente Unterstützung von Andrea Fischer, Mitglied des Beirats und ehemalige Gesundheitsministerin. Dank gebührt auch den Schülern der Salvatorschule, die Spenden gesammelt und Hunderte von Nikolauspäckchen gepackt hatten. Auf- und Abbau von Zelt, Tischen, Bänken und Kleiderkammer verliefen dank der eingetübten Helfer reibungslos.

Kooperationsvertrag mit IHK Potsdam

Die IHK Potsdam und der Malteser Hilfsdienst bieten gemeinsam die bundeseinheitliche Weiterbildung zur „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ mit IHK-Zertifizierung an. Margret Reinhart, Ausbildungsreferentin der Diözese und Region Berlin, führte die erfolgreichen Verhandlungen. Am 16. Dezember konnte der Kooperationsvertrag in Potsdam unterzeichnet werden. Die Pflege und Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen wird vor allem angesichts tief greifender gesellschaftlicher Veränderungen und der demographischen Entwicklung zu einer gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Herausforderung. Umstrukturierung der Kassensysteme und zunehmender Kostendruck dürfen für die Betroffenen nicht bedeuten, dass die Qualität der Betreuung und Pflege abnimmt.

Der Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ eröffnet Personen mit medizinischen und pflegerischen Grundkenntnissen die Möglichkeit,

sich professionell auf Aufgaben und Tätigkeiten rund um die Dienstleistung an pflegebedürftigen Menschen vorzubereiten.

Am liebsten zu Hause: kein Problem mit „Sorglos Wohnen“

In Berlin und Stuttgart trägt ein neues Angebot der Malteser dem Bedürfnis vieler älterer Menschen Rechnung: in den eigenen vier Wänden rundum gut versorgt und sicher zu sein. Mit „Sorglos Wohnen“ wird dem Bedürfnis einer wachsenden Zielgruppe entsprochen: Ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden – das wünschen sich die meisten älteren Menschen auch für den Fall, dass es ganz ohne Hilfe nicht mehr geht. Und viele Angehörige wünschen sich eine solche Geborgenheit für ihre Eltern oder Großeltern – gerade dann, wenn sie weit entfernt wohnen, Besuche nur selten oder konkrete Hilfestellungen aus anderen Gründen nicht selbst übernehmen können.

Kernzielgruppe der neuen Dienstleistung sind Menschen ab 70 und auch Menschen mit Behinderung, die sich nicht wechselnde, sondern einen vertrauenswürdigen und kompetenten Ansprechpartner für alle Lebenslagen wünschen. Jemanden, der sie regelmäßig besucht und zuverlässig Sorge für die kleinen und großen organisatorischen Alltagslichkeiten trägt. Ob ein Handwerker gebraucht wird oder ein Friseurtermin vereinbart werden muss: Der „Sorglos-Begleiter“ kümmert sich darum, engagiert nach Wunsch auch Haushaltshilfe oder Gärtner und übernimmt die Verantwortung für deren Vertrauenswürdigkeit. Der „Sorglos-Begleiter“ sieht gern auch nach dem Rechten, wenn sich ferne Angehörige Sorgen machen, ob bei Großmutter oder Großvater, Mutter oder Vater, Tante oder Onkel alles in Ordnung ist.

Bremen

Malteser sichern den „Bremer Freimarkt“

Die so genannte fünfte Jahreszeit, der Bremer Freimarkt im Oktober, erforderte einen großen sanitätsdienstlichen Aufwand. 2005 lag die Gesamtorganisation für das mit 360 Schaustellern größte Volksfest in Norddeutschland bei den Maltesern. Federführend übernahmen sie für die Arbeitsgemeinschaft der Bremer Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz und Johanniter-Unfall-Hilfe die Ausschreibung und Organisation.

Die Besetzung des Dienstes erfolgte im Doppelschichtbetrieb. Als Sanitätsstation wurden vier mobile Container eingesetzt. Einer diente als Einsatzleitung, ein weiterer als Helferunterkunft. Zwei Container waren Behandlungsstellen für jeweils bis zu drei Patienten. Zwei Fußstreifen, bestehend aus je zwei bis drei Helfern, bewegten sich ständig auf dem gesamten Areal, um bei Einsätzen eine schnelle Erstversorgung zu sichern. Im ersten Dienstblock waren die Malteser selbst gefordert. Insgesamt waren 53 Hilfeleistungen und 16 RTW-Transporte zu verzeichnen. Die Bremer Malteser leisteten an diesem Wochenende 521,5 Dienststunden.

Die Freude der Bremer Malteser über die neuen Betreuungslkw ist groß



Bund stiftet zwei neue Betreuungslkw

Hoher Besuch erfreute die Helferinnen und Helfer der beiden Betreuungszüge des MHD Bremen am 27. August 2005 auf dem Bahnhofsvorplatz der Hansestadt. Im Zuge der Übergabe von acht Bundeskatastrophenschutzfahrzeugen an das Land Bremen überstellte der Bremer Innensenator Thomas Rövekamp auch zwei Betreuungslkw vom Typ IVECO Eurocargo an den Malteser Landesgeschäftsführer Sebastian Kliesch und den Leiter des Katastrophenschutzes, Günter Dahnken.

Dresden

Die Helfer der Annaberg-Buchholzer Tafel ernten Lob

„Die Annaberg-Buchholzer Tafel wird gut angenommen, die Bedürftigen sind mit dem Angebot sehr zufrieden“, fasst Mike Schönfelder, Leiter der Tafel in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes, die ersten 100 Tage der Einrichtung zusammen.

Seit September 2005 erhalten jeden Donnerstag bedürftige Menschen der Stadt und des Landkreises Annaberg gespendete Lebensmittel, die zuvor

von ehrenamtlichen Maltesern eingesammelt werden. Insgesamt wurden 7.030 Personen versorgt und 3.243 Lebensmittelpakete ausgegeben. Unterstützung erhält die Tafel von regionalen Großmärkten und Einzelhändlern, aber auch von Privatpersonen, gewerblichen Unternehmen und der Stadt Annaberg.

Von einem Erfolg möchte der Tafelleiter dennoch nicht sprechen: „Wir sind alle von der unerwarteten Nachfrage bedürftiger Menschen überrascht.“

Deutsche Hospizstiftung fördert Ambulanten Hospizdienst Pirna

Zum Helfertag der Malteser Hospizdienste im Bistum konnte Diözesangeschäftsführer Frank Weber eine gute Nachricht überbringen: Die Deutsche Hospizstiftung unterstützt den Malteser Hospizdienst Pirna und stellt für den Ambulanten Dienst im Landkreis Sächsische Schweiz einen Zuschuss von 12.000 Euro zur Verfügung. Damit wird die außerordentliche Entwicklung der Malteser Hospizdienste im Bistum Dresden-Meißen fortgeschrieben.

Viele Hospizhelfer der zirka 120 engagierten Malteser in den fünf ambulanten Diensten des Bistums konnten erstmalig zum Helfertag begrüßt werden. Zu diesem Tag hatte die Diözesangeschäftsstelle unter dem Motto „menschwürdig leben und sterben“ Anfang November 2005 nach Dresden eingeladen.

Am Vormittag fand eine Märchenstunde in der Glaskuppel der Yenidze statt. Das Ambiente des ehemaligen Tabakkontors hoch über der Stadt Dresden trug zum besonderen Gelingen der Lesung von Erzählungen und Mythen zum Thema Sterben und Tod bei. Nach dem Mittagsbüfett nah-



Bereits im Oktober 2005 wurde Günther Jacobs, Malteser Stadtbeauftragter in Annaberg-Buchholz, für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement mit der Annen-Medaille des Freistaates Sachsen geehrt. Diese besondere Auszeichnung verlieh die sächsische Sozialministerin Helma Orosz (r.) persönlich

men die Hospizhelfer an Arbeitsgruppen teil. „Wir freuen uns schon auf den nächsten Helfertag“, so das klare Resümee der Anwesenden.

15 Jahre Malteser Hilfsdienst Altenburg

„Erst mit den Maltesern haben viele junge Menschen zum christlichen Glauben gefunden“, berichtete Pfarrer Wanzek aus Altenburg anlässlich des Jubiläumsgottesdienstes zu 15 Jahren Malteser Hilfsdienst in der Skatstadt. An den Feierlichkeiten am 22. Oktober des letzten Jahres nahmen 70 ehemalige und aktive Malteser teil. Außerdem waren Malteser aus Offenburg angereist, die im Herbst 1990 zu den Gründungsvätern zählten. Seinerzeit war die Maltesergliederung in Altenburg eine der ersten im Bistum Dresden-Meißen.

Heute zählen der Behindertenfahrdienst, die Erste-Hilfe-Ausbildung und der Kranken-transport zu den sozialen Diensten der Altenburger Malteser. Zusätzlich engagieren sich ehrenamtliche Helfer im Besuchs- und Betreuungsdienst, in der Begleitung sterbender und schwerstkranker Menschen, im Kirchenfahrdienst und natürlich für die Malteser Jugend.

Eichstätt

Fortbildung „Erinnerungsarbeit“ für Pflegekräfte

Großen Zuspruch fand die Fortbildung „Demenz – Erinnerungsarbeit“ am 19. November mit der Altenpflegerin Monika Kraus-Pinger. Erinnerungsarbeit ist für alle Beteiligten – die Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen sowie die professionellen Pflegekräfte – eine Bereicherung und ermöglicht gemeinsames positives Erleben. Die Erinnerungspflege ist eine schöne Möglichkeit, mit Demenzkranken zu kommunizieren, denn Erinnerungen sind für Menschen mit Demenz wie eine „Lichtung im Nebel“. Mit der Erinnerungsarbeit kann man die Menschen zu solchen Lichtungen hinführen.

KID-Konzeption im Landkreis Eichstätt offiziell besiegelt

Der Kriseninterventionsdienst (KID) ist ein Zusammenschluss verschiedener Hilfsdienste im Landkreis Eichstätt, an dem auch die Malteser maßgeblich beteiligt sind. Am 17. November vergangenen Jahres erfolgte in Eichstätt die offizielle Besiegelung einer Zusammenarbeit, die bereits vor zwei Jahren begonnen und bisher alle Erwartungen übertroffen hat. Vertreter aller fünf beteiligten Organisationen setz-

Spitzenvertreter der Kirche und der teilnehmenden Verbände im Landkreis unterzeichnen die Konzeption des Kriseninterventionsdienstes



ten ihre Unterschrift unter das Konzeptionspapier. KID möchte den Versorgungsstandard ausweiten auf die psychosoziale Betreuung nach traumatischen Ereignissen. KID hat daher zwei Fachdienste gebildet: Krisenintervention und Notfallseelsorge für Betroffene und Angehörige sowie Einsatznachhilfe für die Helfer selbst.

Jugend-Gruppenleiter für Konflikte sensibilisiert

In der jüngsten Fortbildung für Jugendgruppenleiter der Malteser Jugend Eichstätt ging es um Streit und Konflikt, um Wahrnehmung, Sensibilisierung und Konfliktverhaltensstrategien. Damit wurde den Gruppenleitern und Assistenten ein gutes Werkzeug an die Hand gegeben, um künftig Konfliktpotenziale in ihren Gruppen besser erkennen und aufarbeiten zu können. Zugleich sollten die Gruppenleiter damit auf die bayernweite Streitschlichterausbildung eingestimmt werden, deren erstes Wochenendmodul Ende 2006 angeboten wird. Der Fortbildungstag war geprägt von vielen überraschenden Einsichten und „Aha-Effekten“.

Gottesdienst der Malteser Jugend im Eichstätter Dom

Eine Eichstätter Jugendgruppe gestaltete in Zusammenarbeit mit dem Malteser Jugend-Chor „Fisherman's Friends“ einen Familiengottesdienst im Eich-



Jugendgottesdienst im Eichstätter Dom

stätter Dom. Unter dem Thema „Zeit in deinen Händen“ wollten die Jugendlichen deutlich machen, wie wichtig es ist, im hektischen Alltag nicht das Gefühl für die wesentlichen Dinge in unserem Leben zu verlieren. Eine riesige Sanduhr sollte verdeutlichen, wie schnell die Lebenszeit verrinnt, und gleichzeitig darauf hinweisen, wie wichtig es ist, zuerst die großen Steine in das Gefäß unseres Lebens zu legen. Denn ehe wir uns versehen, bleibt für die wirklich wichtigen Dinge keine Zeit mehr übrig.

Hospizhilfe feiert Gedenkgottesdienst

Die trauernden Väter und Mütter der Trauergruppe der Ambulanten Hospizhilfe gestalteten einen Gedenkgottesdienst, der am 13. November in der Klosterkirche Rebdorf gefeiert wurde. Auf Initiative der Trauerbegleitung wurde der

Gottesdienst von den Vätern und Müttern sowie von Geschwistern und Freunden der Verstorbenen selbst gestaltet. Künftig soll es einmal im Jahr einen solchen Gedenkgottesdienst geben.

In den Trauergruppen finden die Trauernden Halt und Möglichkeit zum Austausch. Hier dürfen sie weinen, aber eben auch einmal wieder lachen und sich wohlfühlen. Insgesamt gibt es zur Zeit fünf Trauergruppen der Ambulanten Hospizhilfe Eichstätt, darunter eine neue Kindertrauergruppe und eine speziell für Frauen.

Erfurt

Besuchs- und Betreuungsdienst in Breitenworbis

Seit über zwei Jahren besuchen und betreuen Malteser in Breitenworbis alte und einsame Menschen. Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr zählte ein Ausflug mit den Senioren in eine nahe gelegene Waldhütte. „Viele konnten sich nicht mehr an ihren letzten Aufenthalt in einem Wald erinnern“, resümierte Lydia Eberle, die Leiterin der Gruppe, und ergänzte: „Gerade für die mehr als 20 Rollstuhlfahrer war dieses Erlebnis sehr bewegend.“

Zur Tradition ist ein jährlicher Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen im Pflegeheim geworden. Zu diesem wurden die Angehörigen der Verstorbenen, Pflegedienstmitarbeiter und Heimbewohner eingeladen. „Die Anregung hierfür bekamen wir in der Kommende in Ehreshoven“, äußert sich Eberle positiv über die Unterstützung des Geistlichen Zentrums der Malteser. Sehr günstig wirkt auch der enge Kontakt zur katholischen Pfarrgemeinde. Der Pfarrer und die Gemeindefereferentin zählen zu den Malteserhelfern.



Zu Beginn des Jahres wurden die Räume der Geschäftsstelle und ein neuer Rettungswagen in einem Gottesdienst mit Diözesanseelsorger Carsten Kämpf gesegnet. Die Mitarbeiter von Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle stießen anschließend auf ein gesegnetes neues Jahr an

Martinsaktion in Erfurt

Die Erfurter Händlerschaft, vertreten durch den Citymanagement e.V. Erfurt, initiierte gemeinsam mit der Caritas, der Diakonie und den Maltesern zum Martinstag bereits zum fünften Mal eine ganz besondere Aktion. In der Erfurter Innenstadt wurde zu Kleiderspenden aufgerufen, die für die Kleiderkammern in Thüringen bestimmt waren. „Wir Malteser können uns hier für die Bedürftigen in Thüringen engagieren, indem wir bei diesem Fest des Teilens für das Vertei-

len der Kleidung sorgen“, fasste der Diözesangeschäftsführer Ulrich Schliwa die Aufgabe der Malteser bei dieser Aktion zusammen. Helfer des Auslandsdienstes und Mitarbeiter des Fahrdienstes halfen dabei, die Kleidung an Sammelpunkten entgegenzunehmen und zu den Kleiderkammern zu transportieren. Bei der Martinsaktion, bei der auch der Thüringer Sozialminister Dr. Klaus Zeh und Caritasdirektor Bruno Heller mitwirkten, wurden 2.500 Mäntel, 3.900 Pullover und 1.100 verschiedene Kindersachen gesammelt und verteilt.

Kurz notiert

- Die ökumenische Malteser Hospizgruppe in Erfurt wurde mit dem Bürgerpreis der Sparkassenstiftung Erfurt für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.
- Die Jugendgruppen in Weißenborn-Lüderode besuchten 13 Senioren im Ort und übergaben selbst gebastelte Geschenke.
- Für die Adventszeit gestalteten die Jugendlichen aus Holungen Kerzen für das örtliche Altenheim.
- Ehrenamtliche Gruppenleiter der Malteser Jugend ermöglichten 20 Kindern aus benachteiligten Familien ein erlebnisreiches Adventswochenende in Weida.
- Hans Jürgen Heddergott und Tobias Ells wurden für ihr langjähriges Engagement in der Jugendarbeit mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend geehrt.
- Die Malteser Partnergruppe in Braila konnte mit Spenden der Thüringer Malteser Weihnachtspäckchen an 40 Not leidende Familien verteilen. Über die Besuche und Lebensmittel freuten sich besonders alte, einsame und kranke Menschen.

Essen

Religiöses Wochenende fördert Suche nach sich selbst

13 Jugendliche der Malteser Jugend trafen sich Anfang November, um ihren religiösen Wurzeln auf den Grund zu gehen. Gemeinsam spürten die Jugendlichen dem nach, was ihnen in ihrem Leben wichtig ist, überlegten, welche Rolle der Glaube an Gott dabei spielt, gestalteten Kerzen und feierten Gottesdienst.

Jedes Jahr ein neuer Rekord beim Teddybärenverkauf

Zusammen mit dem Männerservice Club Round Table organisierten die Malteser aus Essen auch im letzten Jahr wieder einen Verkauf von Teddybären an der Münsterkirche in der Essener Innenstadt. Dieses Jahr fanden sagenhafte 1.600 Teddybären (2004: 1.300) ein neues Zuhause. Für fünf Euro erwarb der Kunde zwei Bären, nur einer durfte ihn jedoch in sein weihnachtliches Zuhause begleiten. Der andere Bär ging unmittelbar an die Malteser und wird im Laufe dieses Jahres Kranken und verletzten Kindern im Rettungswagen, aber auch in Krankenhäusern Trost spenden.

Nikolausaktion des Malteser Kreisverbands Bochum/Ennepe-Ruhr

Die Malteser des Kreisverbands Bochum/Ennepe-Ruhr gestalteten ihre Nikolausaktion 2005 in Zusammenarbeit mit dem Altenheim St. Marienstift in Bochum. Die Bewohner des Stiftes und die Kunden des Mahlzeitendienstes wurden zu einem bunten Nachmittag eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen sorgte ein Drehorgelspieler für adventlich Stimmung, für die die Senioren



Einen ganzen Haufen Teddybären verkauften Essener Malteser zusammen mit dem Männerservice Club Round Table

ihm durch fröhliches Mitsingen dankten.

Höhepunkt des Nachmittags war der Besuch des Nikolauses. Er brachte für jeden ein kleines Geschenk verbunden mit den besten Wünschen für eine segensreiche Adventszeit. Anschließend besuchte der Nikolaus zusammen mit Jugendlichen der Malteser Jugend die Bewohner des Stiftes, die nicht an diesem Nachmittag teilnehmen konnten. „Die Freude in den Augen der Senioren war unbeschreiblich“, so Kreisbeauftragter Diakon Klaus-Peter Unterberg. „Dieser Nachmittag war eine rundum gelungene Aktion von Jugend, Ehren- und Hauptamt im Kreisverband. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“

Malteser Jugend wählt neue Leitung

Am 3. Dezember 2005 wählte die Malteser Jugend im Ruhrbistum einen neuen Diözesanjugendführungskreis. Neuer Diözesanjungendsprecher ist nun Heribert Bensberg aus Duisburg, sein Stellvertreter Alexander Zielke aus Gelsenkirchen. Zu Jugendvertretern wurden Jennifer Moos (Gelsenkirchen) und Michael Rohrmoser (Duisburg) gewählt. Weitere Mitglieder des Jugendführungskreises sind Diözesanleiter Axel Lemmen, Diözesanjugendseelsorger Klaus-Peter Unterberg und Jugendreferentin Petra Müller.



In ihrem Engagement für die Malteser gewürdigt wurden: Prinz Clemens von Croÿ, Franz Hoppelshäuser, Diözesanleiter Axel Lemmen und Stefan Weiser (v. l. n. r.). Die Auszeichnungen übergab Johannes Freiherr Heereman (2. v. r.)

Hohe Auszeichnungen vergeben

Zu ihrer vorweihnachtlichen Vorstandssitzung begrüßten die Malteser im Ruhrbistum herzlich Johannes Freiherr Heereman, der mit vier hohen Auszeichnungen im Gepäck angereist war: Im Rahmen der Sitzung verlieh Baron Heereman diese und hob das große und langanhaltende Engagement der Gewürdigten hervor. So erhielt Prinz Clemens von Croÿ die diamantene Ehrennadel für 40 Jahre Zugehörigkeit zu den Maltesern und seine mehr als 30-jährige Tätigkeit als Diözesanleiter. Franz Hoppelshäuser und Stefan Weiser wurden mit der Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ des Malteserordens geehrt. Das Verdienstkreuz des Ordens erhielt Axel Lemmen.

Freiburg

Stadtversammlung der Freiburger Malteser

Nach sieben Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit bei den Maltesern Freiburg übergab Stadtbeauftragter Prof. Dr. Ralf Haderlein im Dezember im Rahmen der Stadtversammlung sein Amt an Dr. Martin Roe-

sen. Haderlein nahm seinen Abschied nach einem erfolgreichen Dienstjahr.

Für 2005 konnten 234 Einsätze mit 2.875 Helferstunden im Sanitätsdienst und 6.541 ehrenamtlich geleistete Stunden im Rettungsdienst verzeichnet werden. Ein stetiger Zuwachs an Jugendlichen, sehr gute Bewertungen der Malteser Ausbildung sowie der kontinuierliche Ausbau des Schulsanitätsdienstes demonstrierten die erfolgreiche Arbeit der Malteser, so der Stadtbeauftragte. Nach dem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht wurde die Leitung ohne Gegenstimmen entlastet. Zur Stellvertreterin des neuen Stadtbeauftragten wurde Christina Schmitz gewählt, die Helferschaftvertretung übernahm Petra Bartholomeyczik.

Mit der Jubiläumsmedaille zu 50 Jahren Mitgliedschaft im Malteser Hilfsdienst wurden geehrt: Werner Buchty, Peter Melcher, Herbert Dichtel, Meinrad Dichtel, Steffen Kempf, Michael Ramsperger, Christina Schmitz, Armin Mörder, Martin Roesen, Kristian Mnich, Brida Fiek, Daniel Hierholzer, Zita Kaiser und Gernot Schneider. Die Verdienstplakette der Malteser in Bronze erhielten Julian Bartho-

lomeyczik, Petra Bartholomeyczik, Tobias Weber, Nils Weiser, Samuel Scherer, Dr. Markus Maurer und Nora Effelsberg. Mit der Malteser Verdienstplakette in Silber wurden Steffen Kempf und Dr. Daniel Schmitz ausgezeichnet, mit der in Gold Jürgen Ruppert und Dr. Martin Roesen. Die Malteser Ehrennadel in Gold mit Eichenlaub für über 40 Jahre Mitgliedschaft ging an Prof. Dr. Heinrich Pompey. Gerhard Kolozcek wurde mit der hohen Malteser Auszeichnung „pro merito melitensi“ geehrt.

Malteser Karlsruhe starten dritten Hilfstransport nach Litauen

Sechs Helfer vom Auslandsdienst der Malteser Karlsruhe machten sich im Oktober 2005 auf den Weg nach Litauen. 800 Kilogramm Hilfsgüter wie Pflegeartikel, Kleider, Wolle und Fahrräder sollten die Arbeit der Litauer Malteser in Akmene unterstützen.

Nach den ersten Transporten 2002 und 2003 war dies nun der dritte Hilfstransport. Wie in den letzten Jahren erfolgte die größte Strecke in einem Konvoi zusammen mit vier Fahrzeugen der Malteserfreunde Twistringen.

Giftpilze zum Abendessen: Übung der Malteser Villingen-Schwenningen

Die angenommenen Folgen einer Pilzvergiftung vieler Menschen gleichzeitig waren Anlass für das Übungsszenario, an dem rund 100 Helfer der Malteser Villingen-Schwenningen sowie des DRK und als „Opfer“ etwa 90 Jugendliche teilnahmen. Bei einem Zeltlager, so die fiktive Lage, hätten die Jugendlichen Pilze gesammelt und gegessen. Darunter waren einige Giftpilze, die nach und nach bei allen zu Vergiftungserscheinungen führten. Rund eineinhalb Stunden nach dem ersten Notruf waren die gesamten Einsatzkräfte vor Ort. Die Zusammenarbeit hat hervorragend funktioniert – so ist es der Bilanz zu entnehmen.

Neues Fahrzeug für die Malteser Wiesloch

Über ein neues Fahrzeug freuen sich die Malteser Wiesloch. Im Rahmen einer Feierstunde nahm Geschäftsführer Peter Schäfer den Kastenwagen vom Typ Citroën Berlingo entgegen. Das Auto wird im Bereich „Essen auf Rädern“ eingesetzt und konnte ausschließlich durch Spenden ortsansässiger Firmen finanziert werden.

August Birk ist der erste Teilnehmer des neuen Hausnotrufdienstes der Malteser Offenburg





40-Jahr-Feier der Malteser Kerzell mit vielen Auszeichnungen

Fulda

40 Jahre Malteser Kerzell

Der Malteser Hilfsdienst in Kerzell kann auf 40 Jahre Tätigkeit und Hilfe im In- und Ausland zurückblicken. Im Herbst 1965 fand auf Initiative des damaligen Kaplans Oskar Seufert und des Pfarrjugendführers Georg Hornung ein Erste-Hilfe-Kurs der Malteser in Zusammenarbeit mit der KJG statt. Durch den Kurs waren die Jugendlichen so von der Arbeit der Malteser begeistert, dass sie sich spontan dazu entschlossen, eine Malteser Ortsgruppe zu gründen. Im Jahr 1985 konnten die Malteser die unabhängige katholische Jugendgruppe für ihre Ideale begeistern und als offizielle Jugendorganisation der Malteser gewinnen. Heute gehören den Maltesern in Kerzell rund 250 Mitglieder an, von denen über 150 aktiv sind. Mit 40 Jugendlichen gibt es keine Nachwuchssorgen.

Seit 15 Jahren begleiten die Kerzeller Malteser Hilfstransporte nach Rumänien. Dort betreuen sie ein Kinderheim und unterstützen die Maltesergruppe in Sfintu Gheorghe in Siebenbürgen.

Im Jahr 1996 wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) als Teil des Katastrophenschutzes im Landkreis Fulda gegründet. 15 Helfer und zwei Ärzte stehen bei größeren Unfällen zur Verfügung. Seit kurzer Zeit unter-

halten die Malteser in Kerzell auch eine Kochgruppe, die ebenfalls im Katastrophenschutz eingesetzt wird.

Für 40-jährige Mitgliedschaft im Malteser Hilfsdienst wurden die Gründungsmitglieder Georg Hornung, Josef Witzel und Stephan Zeller ausgezeichnet. Hornung erhielt für seine Tätigkeit als Auslandsreferent außerdem die Einsatzmedaille des Malteser Auslandsdienstes, Zeller die Jubiläumsmedaille des Malteserordens und Winfried Zeller die Verdienstmedaille der Malteser in Gold. Mit der Verdienstmedaille in Bronze wurden Rainer Schnopp und Thomas Möller geehrt.



Strahlende Kinderaugen bestätigen die Aktion Hoffnungszeichen der Fuldaer Malteser in ihrem Tun

Kurz notiert

- Ab dem 1. Januar 2006 hat die Diözese Fulda für beide Rechtsträger (MHD e.V und gGmbH) ein neues Führungsteam. Die Gesamtverantwortung übernimmt Diözesangeschäftsführer Thomas Peffermann. Als stellvertretender Diözesangeschäftsführer stehen ihm Snjezana Jancic (Fulda-Aschenberg) und Rudolf Amert (Fritzlar) zur Seite. Durch die gemeinsame Führung sollen die Zusammenarbeit zwischen MHD e.V und gGmbH verbessert und die Wirtschaftlichkeit und Schlagkraft der Malteser insgesamt erhöht werden.
- Eine neue Gruppe der Malteser Jugend gibt es in Hauswurz bei Neuhof. 23 Jungen und Mädchen wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in die Maltesergemeinschaft aufgenommen.
- Mit dem Segen durch den Ortsbeauftragten und Pfarrer Vincenty Kryzak haben die Malteser aus Bad Soden-Salmünster im Rahmen eines Tages der Offenen Tür ihre neuen Räumlichkeiten eingeweiht. Die Räume wurden in Eigenleistung renoviert und hergerichtet und dienen auch der neuen Kinder- und Jugendgruppe als Treffpunkt.
- Der Förderverein des ambulanten Hospizdienstes DaSein veranstaltete im Hörsaal des Klinikums Fulda eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Patientenverfügung auf dem Prüfstand“.

Aktion Hoffnungszeichen

Seit vielen Jahren unterstützen die Malteser in der Diözese Fulda die vom Osteuropareferat der Malteser Limburg organisierte Aktion Hoffnungszeichen. Die Gliederungen boten Abgabestellen für Päckchen an. Zentral gesammelt wurden die Päckchen an der Rettungswache in Petersberg bei Fulda.

Christof Hartung, bei den Maltesern für die Koordination der Aktion im Bistum Fulda verantwortlich, dankte den Menschen für die Unterstützung: „Mit den sehr liebevoll zusammengestellten und verpackten Geschenken konnten die Helfer den Kindern vor Ort eine große Freude machen.“

Hamburg

Einsatz für Trauernde

Weihnachten ist für Trauernde eine schmerzliche Zeit. Wenn überall die Familien zusammenkommen, um das Fest zu feiern, fühlen sie sich einsam. „Wir wollen die Betroffenen in dieser Situation nicht allein lassen“, beschlossen die ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen am Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard in Hamburg und öffneten das Trauercafé auch „zwischen den Jahren“. In den Tagen zum Jahresende, wenn viele Menschen eine Auszeit nehmen oder es sich in den eigenen vier Wänden gemütlich machen, boten sie trauernden Menschen die Möglichkeit, sich bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen mit anderen Betroffenen zu treffen. Ein Angebot, das gerne angenommen wurde: Trotz der für Hamburg ungewöhnlich winterlichen Wetterverhältnisse war das Trauercafé sehr gut besucht. Die Teilnehmer verbrachten einige unbelastete Stunden beim Austausch von Erinnerungen an Weihnachtsfeste der eigenen Kindheit.



Malteser übernehmen Krankentransport in Flensburg

Im Rahmen der integrativen Gesundheitsversorgung in Flensburg arbeiten die beiden Kliniken der Stadt, das Malteser St.-Franziskus-Hospital und die Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt zu Flensburg, eng zusammen. Die beiden Krankenhäuser versorgen Patienten weit über Flensburg hinaus.

Alle Notfallpatienten werden zur Erstversorgung in der Ambulanz der evangelischen

Vor dem neuen „Kranken-Shuttle“ in Flensburg: Mit dem Fachpersonal der Krankenhäuser freuen sich Annegret Erichsen (MHD-Dienststellenleiterin Flensburg, 3. v. l.), David Barg (MHD-Leiter Krankentransport Flensburg, 4. v. l.) und der Diözesan- und Bezirks-geschäftsführer des MHD Hamburg, Alexander Becker (mit Malteser-roter Krawatte), sowie zwei Malteser Rettungsassistenten

Diakonissenanstalt aufgenommen und im Falle einer stationären Einweisung auf die beiden Häuser verteilt. Den dafür notwendigen Krankentransport zwischen beiden Einrichtungen haben mit Beginn des Jahres 2006 die Malteser übernommen. Sie stellen dazu einen Krankenwagen und vier Mitarbeiter bereit.

Kurz notiert

- Ehrung für Rainer Kersten: Am 11. November feierte der Kreisbeauftragte der Malteser in Ostholstein seine 25-jährige Dienstzeit. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde ihm von Peter-Harry Carstensen, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, die Verdienstmedaille des Landes verliehen.
- Pünktlich zum Anfang des Jahres haben die Malteser in Lübeck eine neue Informationsbroschüre herausgegeben. In dem umfangreichen, farbig gestalteten Heft geben sie einen Überblick über die ehrenamtliche Arbeit und das Dienstleistungsangebot.
- Neu: Hausnotruf in West-Mecklenburg. Bisher waren Wismar, Rostock und Schwerin weiße Flecken auf der Landkarte des Malteser Hausnotrufdienstes. Das hat sich nun geändert: Ab April bieten die Malteser den Service, der vielen älteren, kranken oder behinderten Menschen rund um die Uhr Sicherheit in der eigenen Wohnung gibt, auch in den drei Städten an.

Hildesheim

Bundesverdienstmedaille für Maria-Theresia Bockhorst-Thöne

Maria-Theresia Bockhorst-Thöne wurde an ihrem Wohnort Extertal mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Die 49-Jährige ist Lehrerin für Hauswirtschaft an den Berufsbildenden Schulen in Rinteln. In ihrer Freizeit engagiert sie sich ehrenamtlich in ihrer Gemeinde und Kolpingsfamilie für Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit für Frauen und Erste Hilfe. Sie ist Stadtbeauf-



Maria-Theresia Bockhorst-Thöne erhielt die Bundesverdienstmedaille

tragte der Malteser und bietet Erste-Hilfe-Kurse sowie Schwestern- und Pflegehelferausbildungen an. „Ihr Lebensmotto ist: nicht reden, sondern einfach da sein und helfen“, hob Landrat Friedel Heuwinkel anerkennend hervor und überreichte die Auszeichnung. Besonders gewürdigt wurde die von ihr gegründete Partnerschaft zwischen der Extertaler Heilig-Geist-Gemeinde und dem litauischen Dorf Medinigenai. Vor zehn Jahren brachte sie ihr von dort stammendes Aupair-Mädchen zurück und sah die katastrophalen Lebensverhältnisse der dortigen Bevölkerung. Seitdem wird das Dorf durch Hilfslieferungen und einen Jugendaustausch unterstützt. Bockhorst-Thöne

sagte in ihrer Dankesrede: „Ich hatte keinen Hinweis auf die Verleihung; als ich den Brief von der Gemeinde erhielt, habe ich gedacht, jetzt bist du zu schnell gefahren.“

Malteser in Buxtehude qualifizieren Seniorenbegleiter für Besuchs- und Betreuungsdienst

Die Buxtehuder Malteser, Partner der dortigen Sozialstation, zählen etwa 160 demenzkranke Senioren und 130 einsame Menschen, die im Malteser Mahlzeitendienst den einzigen regelmäßigen Kontakt haben. Um diesen Zustand zu verbessern, richtete der Stadtbeauftragte Dr. Heinz-Dieter Aue jetzt einen Besuchs- und Betreuungsdienst in der Sozialstation ein. Neun ausgebildete Seniorenbegleiter, die Zeit für Gespräche, gemeinsames Singen, Vorlesen oder Spaziergänge haben, sind bereits ehrenamtlich im Einsatz. Zurzeit wird ein zweiter Kurs vorbereitet – ein Angebot, das in Niedersachsen trotz wachsenden Bedarfs noch rar ist.

„Wir wollen pflegende Angehörige entlasten und älteren Menschen ein paar schöne Stunden bereiten. Für diese Aufgaben brauchen wir qualifizierte Betreuer und bilden sie aus“, bekräftigte Dr. Aue. Die Aufwandsentschädigung, die für den Einsatz von Seniorenbetreuern nach dem Pflegegeld-Ergänzungsgesetz gezahlt wird, fließt in die kostenlose Ausbildung. Sie beinhaltet Erste Hilfe sowie psychologische, pflegerische, rechtliche und technische Grundlagen.

Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes im Berliner Reichstag

Aktive Helfer der Malteser aus der Diözese Hildesheim besichtigten auf Einladung der Bundestagsabgeordneten



Dr. Maria Flachsbarth (M.), Bundestagsabgeordnete und Mitglied des Diözesanvorstands, empfängt Malteser aus dem Bistum Hildesheim zum Besuch im Berliner Reichstag

Dr. Maria Flachsbarth den Reichstag und trafen sich mit ihr zum Gespräch. Dr. Flachsbarth, seit 2005 Mitglied des Diözesanvorstands, empfing die Malteser im Paul-Löbe-Haus, in dem sich die Büros und Sitzungsräume der Abgeordneten befinden. Während des Mittagessens bot sich der Gruppe durch die Glasfassade ein wunderschöner Blick auf die Spree. Nach dem Besuch eines Vortrags gewährte die Bundestagsabgeordnete einen Einblick in ihre Arbeit. Nach Abschluss des offiziellen Teils nutzten die Malteser die freie Zeit bis zur Rückfahrt für einen Stadtbummel.

Reiner Schulz aus Braunschweig spendete Leben

Reiner Schulz, Mitarbeiter der Malteser in Braunschweig, hat sich von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) typisieren lassen. Er war nach eingehenden Untersuchungen der sehnsüchtig erhoffte „genetische Zwilling“ für eine an Leukämie erkrankte Patientin. Im November konnte ihr Schulz durch eine Stammzellenentnahme die lebensrettende Transplantation ermöglichen. Die Braunschweiger Malteser hoffen mit Reiner Schulz, dass der Patientin mit dieser Spende ein langes und gesundes Leben ermöglicht wird.

Köln

Malteser Jugend Köln ist Vollmitglied im BDKJ

Seit dem 25. November ist die Malteser Jugend der Diözese Köln Vollmitglied im Bund der deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Mit einem Theaterstück zur Geschichte der Malteser, einer realistischen Unfall-darstellung und einer Frage-runde konnte die Malteser Jugend die Diözesanversammlung des BDKJ in Altenberg überzeugen. Die Malteser Jugend wird nun weitergehend gefördert und ist in die Aktionen des BDKJ als gleichwertiger Partner eingebunden.

Kölner Malteser trauern um Gudrun Cousin

Die Malteser in der Stadt und im Erzbistum Köln trauern um Gudrun Cousin, die am 5. Dezember 2005 im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Mit Gudrun Cousin haben die Malteser eine ihrer engagiertesten ehrenamtlichen Helferinnen verloren. Bis zuletzt hatte sie ihre ganze Kraft dem Dienst am Nächsten gewidmet. So half sie als erste Krankenschwester im Projekt Malteser Migranten Medizin tatkräftig mit, das erst in diesem Frühjahr in Köln eröffnet wurde. Sie begleitete viele Jahre die

Wallfahrten mit Behinderten nach Kevelaer und Rom, war in der Aus- und Fortbildung engagiert und leitete den Gesprächskreis pflegender Angehöriger in der Stadt Köln. Auch beim Weltjugendtag war sie überall präsent. Die Nachricht vom Tod Gudrun Cousins hat in der Helferschaft tiefe Trauer und Betroffenheit ausgelöst.

Auszeichnung für das Ehrenamt der Malteser in Düsseldorf und St. Augustin

Am 1. Dezember des vergangenen Jahres wurde Helfern der Düsseldorfer Malteser durch Oberbürgermeister Joachim Erwin die Auszeichnung „Neue Wege des bürgerschaftlichen Engagements“ (Martinstaler) verliehen. Nähere Infos gibt es unter www.duesseldorf.de.

Im Rahmen einer Feierstunde ehrte der Bürgermeister von St. Augustin, Klaus Schumacher, am 3. Dezember 2005 die ehrenamtlich Aktiven der Malteser in St. Augustin mit dem Prädikat „Beispiel Ehrenamt“.

Helferkampagne der Bornheimer Malteser

Die Bornheimer Malteser starteten im Oktober 2005 ihre Kampagne zur Gewinnung neuer Helfer mit öffentlich-

keitswirksamen Aktionen und Artikeln in der lokalen Presse. Sie können bereits jetzt auf gute Erfolge verweisen.

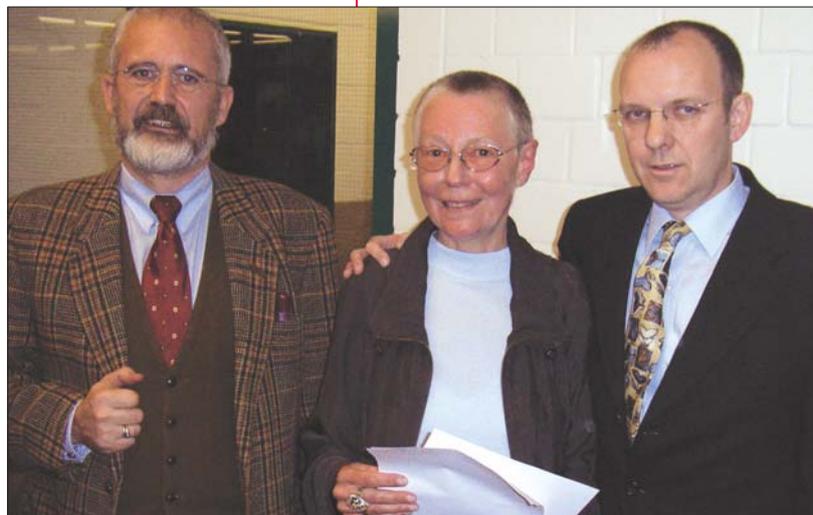
Diözesanversammlung der Malteser in der Erzdiözese Köln

Die Diözesanleitung lädt die Beauftragten und Delegierten zur Diözesanversammlung der Malteser in der Erzdiözese Köln für den 13. Mai 2006 nach Hennef ein. Die Versammlung findet ab 14 Uhr im Anschluss an die Beauftragten-tagung statt. Versammlungsort ist: Gesamtschule Hennef, Meiersheide 20, 53773 Hennef.

Führungswechsel in Lohmar

Gabriele Krichbaum, die in ihrer fünfjährigen Amtszeit sehr viel bewegt und erreicht hat, wurde von den Lohmarer Maltesern und viel Prominenz als Beauftragte verabschiedet. Gleichzeitig wurde Herbert Zikoll, ein erfolgreicher Lohmarer Unternehmer, als Nachfolger in sein Amt eingeführt. Die Malteser danken Gabriele Krichbaum sehr herzlich für ihr großes Engagement und wünschen Herbert Zikoll Gottes Segen für die neue Aufgabe.

Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg (l.) verabschiedet Gabriele Krichbaum und führt Herbert Zikoll in sein neues Amt ein



Limburg

Lade- und Räumgerät für Bosnien

Die Firma Weidemann aus Kassel spendete dem Malteser Hilfsdienst der Diözese Limburg ein Lade- und Räumgerät (Teelader) für die Feuerwehr der Stadt Tesanj in Bosnien-Herzegowina. Jörg Weidemann, Vertriebsleiter der Firma Weidemann, übergab den neuwertigen Lader im Wert von über 45.000 Euro an Georg Graf Khevenhüller, den Leiter des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Limburg. Für die außerordentlich großzügige Spende des Unternehmens bedankte sich Graf Khevenhüller herzlich. Dies sei ein ungewöhnliches Zeichen der Solidarität mit den Menschen in einer Region Bosnien-Herzegowinas, deren Feuerwehr ein solches Gerät besonders bei den dort häufigen Überschwemmungen oder starken Schneefällen dringend benötige.

Besuchs- und Betreuungsdienst jetzt auch in Wiesbaden

Im Herbst 2005 fanden sich bei den Maltesern in Wiesbaden – aufbauend auf eine Schwesternhelferinnen-Gruppe – acht Frauen zusammen, um die Idee des Besuchs- und Betreuungsdienstes auch in Wiesbaden umzusetzen. Die Frauen definieren sich selbst so: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, einsamen Menschen wieder ein Stück Lebensfreude zu geben. Das versuchen wir, indem wir alte, behinderte oder vereinsamte Menschen besuchen. Inhaltlich sind dabei der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Ob Mensch-ärgere-dich-nicht zu spielen, etwas vorzulesen, zu singen oder einfach nur zuzuhören – alles ist möglich.“ Zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch gibt es einmal im Monat ein Treffen.



Noble Spende der Firma Weidemann in Kassel: Der schwere Teelader ist für die Stadt Tesanj in Bosnien-Herzegowina bestimmt

Interessierte sind herzlich willkommen (Kontakt unter mhd65187@aol.com oder 06 11-98 98 10).

... Helfen braucht viele Gesichter

Der Malteser Hilfsdienst und die Hilfezentrale Bad Homburg starteten Ende 2005 die Kampagne „Helfen hat viele Gesichter – Helfen braucht viele Gesichter“ zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter. Ziel dieser Kampagne, die auch in diesem Jahr

fortgesetzt werden soll, ist die Verstärkung der Teams und die Erweiterung der Angebote. Insbesondere sollen neue Helferinnen und Helfer gewonnen werden, die sich im Besuchsdienst der Hilfezentrale engagieren. Darüber hinaus werden Helfer für die alltagspraktische Unterstützung im Besuchsdienst, die Mitwirkung im Sanitätsdienst, in der Ausbildung oder in der Jugendarbeit gesucht.

Das Team der Hilfezentrale möchte Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier

Wänden betreuen. Es gibt immer mehr ältere Menschen in Bad Homburg, die vereinsamen. Viele können das Haus nicht mehr verlassen und sind darauf angewiesen, dass jemand zu ihnen kommt. Gedacht ist, dass die Helferinnen und Helfer ein- bis zweimal pro Woche Zeit haben, ihre Schützlinge zu besuchen. Für alle Aufgaben bieten die Malteser Bad Homburg eine umfassende Ausbildung und Vorbereitung sowie die ständige Begleitung der ehrenamtlichen Arbeit durch Fachkräfte an. Die Kosten für die Ausbildung werden durch die Malteser getragen. Erreichbar ist die Hilfezentrale unter der Rufnummer (0 61 72) 20 20 2 oder per E-mail unter Hilfezentrale@Malteser-Bad-Homburg.de. Weitere Informationen sind auch auf den Internetseiten der Malteser unter www.Malteser-Bad-Homburg.de zu finden.

Magdeburg

Besuchs- und Betreuungsdienst in der Diözese Magdeburg

„Nicht nur dem Leben Jahre geben, sondern den Jahren Leben geben.“ Dieser Spruch von Erhard Obrich ist für 35 ehrenamtliche Helferinnen im Besuchs- und Betreuungsdienst der Diözese Magdeburg ein Grundsatz ihrer Tätigkeit. In den drei Gliederungen Köthen, Magdeburg und Ballenstedt werden einmal wöchentlich einsame, ältere und kranke Menschen besucht.

Der Ehrenamtliche Soziale Dienst in Köthen bietet den Senioren zusätzlich vierteljährlich eine kulturelle Veranstaltung und einmal jährlich einen Ausflug in die nähere Umgebung an. In Ballenstedt wird einmal im Monat ein Seniorennachmittag veranstaltet. In Magdeburg besuchen die ehrenamtlichen Helferinnen

Kurz notiert

- Schönes für den guten Zweck: Ein großer Erfolg war die erste vorweihnachtliche Geschenk-Ausstellung der Frankfurter Malteser Ende vergangenen Jahres. Die erstmals veranstaltete Aktion stand unter der Schirmherrschaft von Sylvia Schenk, der ehemaligen Sportdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, und wurde mit viel Engagement von ehrenamtlichen Helfern aus den sozialen Diensten vorbereitet und durchgeführt. Die Erlöse und Spenden kamen dem Frankfurter Besuchsdienst der Malteser „Die Helfende Hand“ zugute.
- Ein neuer Besuchs- und Betreuungsdienst hat sich in Limburg gegründet. „Am Anfang habe ich mir Sorgen gemacht, dass vielleicht niemand Interesse an dem Dienst haben könnte“, sagte Otto Albrecht, einer der Initiatoren und ehrenamtlicher Mitarbeiter der Malteser. Doch mittlerweile hat sich eine bunt gemischte Gruppe zusammengefunden. Hausfrauen sind ebenso dabei wie Rentner, Schüler und Studenten. Die Motivation ist bei allen dieselbe: alten Menschen eine Freude zu bereiten und ihnen aus der Isolation zu helfen. Trotzdem: Es werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Wer also aus der Region Limburg/Weilburg den Besuchsdienst ehrenamtlich unterstützen möchte, melde sich bei Barbara Willeke, Tel: 0 64 31-94 88 12, E-mail: Barbara.Willeke@maltanet.de.



Anlässlich des Besuchs bei der St. John Ambulance in Liverpool überreichte Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz im Namen der Magdeburger Malteser eine Ikone, die den Patron der Malteser und Johanniter St. Johannes darstellt

Senioren in einer Service-Wohneinrichtung, gestalten Bastelnachmittage und bieten Spaziergänge an.

Ein großes Ziel ist es, Senioren in ihrer Selbstständigkeit zu stärken, durch Angebote zu informieren und etwas gegen die tägliche Einsamkeit und Isolation zu tun. Zusätzlich finden für alle Helferinnen Treffen statt, um sich auszutauschen, zu reflektieren, zu planen und aufzutanken. Darüber hinaus wird einmal jährlich von der Diözese eine Weiterbildung angeboten.

Malteser aus Magdeburg und Köthen in Liverpool begrüßt

Eine Malteser Delegation aus Magdeburg und Köthen nahm im Oktober des letzten Jahres an Feierlichkeiten der britischen St. John Ambulance teil. Dabei erneuerte die Vereinigung ihre Ordensverpflichtung: für den Glauben und das Wohl der Menschen einzutreten. Aus diesem Anlass reisten die Malteser in die Metropole der Region Merseyside und besuchten den festlichen Empfang des Lord Mayors (Oberbürgermeisters) im Rathaus sowie einen Vespertagesdienst.

Der MHD ist seit langen Jahren mit der St. John Ambulance durch einen Jugendaustausch und eine gemeinsame karitative Auslandsarbeit verbunden.

Gemeinschaftswochenende

Vom 11. bis 13. November 2005 trafen sich 41 Malteser aller Altersklassen (15 bis 70 Jahre) zu einem Gemeinschaftswochenende in der beliebten Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser. Die Auszeit stand unter der Überschrift „Christliches Menschenbild“ und wurde von Wilderich Freiherr von Spieß vom Geistlichen Zentrum der Malteser in Ehreshoven geleitet. Ergebnisse der lebhaften Auseinandersetzung mit dem Thema waren für die Teilnehmer die christlichen Schwerpunkte „Hilfe für die Menschen“ und „Glaube an Gott“. Hervorzuheben ist die engagierte Mitarbeit der zwölf Teilnehmer aus der Malteser Jugend. Am Samstagmittag ging's zu Besichtigungen nach Potsdam. Der Höhepunkt des

Lockerer Austausch: Elisabeth Freifrau von Spies im Gespräch während des Gemeinschaftswochenendes der Magdeburger Malteser



Sonntags war der gemeinsame Besuch der heiligen Messe, bevor nach dem Mittagessen alle die Heimreise antraten.

Mainz

25 Jahre an der Spitze der Malteser im Bistum Mainz

Klemens A. Freiherr von Korff übergab sein Amt als Diözesanleiter der Malteser im Bistum Mainz an seinen Nachfolger Dr. Michael de Frénes. Mit einem feierlichen Gottes-

Laudatio die Verdienste Korffs während seiner 25-jährigen Leitungsfunktion hervor. Nicht immer sei in dieser Zeit des Aufbaues alles nach Maß verlaufen. Baron Korff habe jedoch auch die schwierigen Situationen mit ruhiger und besonnener Hand gemeistert.

Klemens Freiherr von Korff, von Haus aus Jurist, kam aufgrund beruflicher Veränderung nach Mainz. Durch Kontakt zu dem damaligen Generalsekretär und heutigen geschäftsführenden Präsidenten des MHD, Johannes Freiherr



Abschied und Neuanfang (von links): Diözesanoberin Ruth Eckes, Diözesangeschäftsführer Markus Schips, der scheidende Diözesanleiter Klemens Freiherr von Korff, der neue Diözesanleiter Dr. Michael de Frénes und dessen neue Stellvertreterin Isabell Freifrau von Salis-Soglio

dienst im Dom, den Weihbischof Dr. Werner Guballa zelebrierte, begann der Festakt, der sich später mit einem Empfang im Bildungszentrum des Bistums im Erbacher Hof fortsetzte. Der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, hob in seiner

Heereman, trat er 1980 in den Malteser Hilfsdienst ein und wurde von Johannes Prinz zu Löwenstein als Nachfolger des damaligen Diözesanleiters Gottfried Ledroit vorgeschlagen. Zunächst fungierte er als Stellvertreter und wurde dann 1981 zum Diözesanleiter der Malteser im Bistum Mainz berufen.

In die Amtszeit von Baron Korff fielen weichenstellende Entscheidungen für den heutigen MHD im Bistum Mainz. Ob seiner Verdienste bekam von Korff von seinem Präsidenten das Kommandeurkreuz des Malteserordens in Rom überreicht. Hermann-Josef Gundlach vom Innenministerium Rheinland-Pfalz ehrte von Korff mit der Rheinland-Pfalz-Medaille.

Nach seinen Dankesworten für die herzliche Verabschiedung ging Baron Korff auf für ihn prägende Momente mit dem Christentum im Allgemeinen und mit den Maltesern im Besonderen ein: etwa auf seine Firmung durch Kardinal von Galen während eines Bombenangriffs oder auf sein Erlebnis als studentischer Malteserhelfer für Lourdes-Pilger. Er wünschte seinem Nachfolger eine ebenso erfolgreiche Zeit, wie er sie bei den Maltesern habe erleben dürfen.

Der neue Diözesanleiter von Mainz, Dr. Michael de Frênes, ist bei den Maltesern kein Unbekannter. De Frênes begann seine „Malteser Laufbahn“ in den achtziger Jahren als ehrenamtlicher Stadtbeauftragter der Malteser in Wuppertal. Seit seinem Umzug 1988 nach Kelsterbach war er als stellvertretender Diözesanleiter der Malteser im Bistum Fulda tätig. Für Mainz ist er als stellvertretender Diözesanleiter seit 2004 aktiv und übernimmt nun einen intakten und äußerst regen Diözesanverband.

Mit der Ernennung des neuen Diözesanleiters musste auch der Posten des Stellvertreters neu besetzt werden. Dass dies nahtlos geschehen konnte, ist für die Malteser eine große Freude. Isabell Freifrau von Salis-Soglio, die seit langem den Maltesern in Mainz verbunden ist, übernahm die Funktion.

München

Ende einer Ära für die Malteser in der Erzdiözese München und Freising

Vizepräsident und Diözesanleiter Dr. Erich Prinz von Lobkowitz und Generalsekretär a. D. Heinz Himmels verabschiedeten im Rahmen einer Feierstunde Manfred Schulz und Wolfgang Wagner aus



Auch Herzog Franz von Bayern (M.) kam zur Verabschiedung von Manfred Schulz (l.) und Wolfgang Wagner (r.)

ihren Ämtern. Manfred Schulz war 25 Jahre lang als Landes- und Diözesangeschäftsführer tätig. Wolfgang Wagner übte seit 1974 die Funktion des Stadtbeauftragten in München aus, von 1981 bis 2003 die des stellvertretenden Diözesan- und Landesgeschäftsführers und seit 1975 zudem die des Referenten für Bevölkerungsschutz und Notfallvorsorge.

Dass der gute Wille allein nicht ausreicht, war immer die Grundannahme von Manfred Schulz, der 1981 seinen Dienst in München antrat. Musste zu Beginn seiner Karriere noch eine Sparkommission eingerichtet werden, so konnte nach und nach jeder Landkreis in der Erzdiözese für die Malteser erobert werden – in vielen Kreisstädten stehen eigene Malteserhäuser. Zu verdanken ist dies der unermüdlichen Suche von Schulz nach Fördermitgliedern, Gönnern und Zuschussgebern, die die Entwicklung zu einer modernen und schlagkräftigen Hilfsorganisation finanziell ermöglichten. Über die nachhaltige Arbeit in Bayern und in der Erzdiözese hinaus bewährte sich Manfred Schulz nach der Revolution in Rumänien 1989 als Einsatzleiter in Klausenburg und legte mit seiner Arbeit den Grundstein für die heutige dortige Malteser Organisation. Auch in Chile und Südafrika konnten die Malteser beim Auf- und Ausbau ihrer Dienste auf seine Unterstützung zählen

Als langjähriger Dozent im Sozialfachreferenten-Lehrgang engagierte sich Manfred Schulz für die interne Weiterbildung im Malteser Hilfsdienst. Er ist bis heute ein beliebter und häufig nachgefragter Vortragsredner zu Malteserthemen. Außerdem wirkte er 13 Jahre lang im Präsidium als Vertreter der Diözesangeschäftsführer. Seine Tätigkeit wurde von Orden und Gesellschaft gewürdigt: Seit 1995 gehört Schulz dem Malteserorden an, seit 2002 als Oboedienzritter. 2002 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wolfgang Wagner gründete bereits 1958 eine Maltesergruppe in München und engagierte sich zunächst 18 Jahre ehrenamtlich, bevor seine Aufgaben als Stadtbeauftragter so umfangreich wurden, dass sie rein ehrenamtlich nicht mehr zu leisten waren. Mit politischem Geschick brachte er die Malteser in der Landeshauptstadt wesentlich voran. Neben seiner Tätigkeit als Stadtgeschäftsführer und stellvertretender Landes- und Diözesangeschäftsführer widmete er dem Katastrophenschutz stets ein besonderes Augenmerk. So entwickelten die Malteser unter seiner Federführung eine effiziente Struktur und verfügen heute über modernes Material, eine wirkungsvolle Organisation und motivierte, gut ausgebildete Helfer in den Schnelleinsatzgruppen. Herausragend aus all den Jahren Malteserengagement ist seine Einsatzleitung im Flüchtlingslager

der Zugligetkirche in Budapest, als Tausende DDR-Bürger nicht mehr in ihr Land zurückkehren wollten, und seine Unterstützung für die ungarischen Malteser. Auch Wagner wurden neben dem Bundesverdienstkreuz zahlreiche Auszeichnungen für sein Engagement zuerkannt.

Beide – Manfred Schulz und Wolfgang Wagner – treten nun den Ruhestand an. Bei einer so langjährigen, engagierten und erfolgreichen Arbeit „im Weinberg des Herrn“ – wie es Manfred Schulz in seiner Dankesrede formulierte – wird sicher auch diese Zeit durch Malteseraktivitäten geprägt sein.

Für Wolfgang Wagner gibt es bereits eine konkrete Aufgabe: In Anbetracht seiner Ungarn-Erfahrung und seiner Verdienste um die deutsch-ungarische Malteser Freundschaft wurde er bei der Zentralen Auslandstagung am 17. November 2005 in Ehreshoven zum neuen Länderkoordinator für Ungarn berufen.

Ehrung für Domkapitular Prälat Josef Obermaier

Im Rahmen einer kleinen adventlichen Feier für die Führungskräfte des Malteser Hilfsdienstes überreichte Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, Vizepräsident und Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes, eine



Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (r.) überreicht das Verdienstkreuz „pro piis meritis“ an Diözesanseelsorger Domkapitular Prälat Josef Obermaier (l.)

hohe Auszeichnung an Domkapitular Prälat Josef Obermaier: das Verdienstkreuz „pro piis meritis“ („für Verdienste um den Glauben“), das vom Großmeister des Malteserordens an Geistliche verliehen wird, die sich in hervorragender Weise um den Orden und seine Werke verdient gemacht haben. Lobkowicz würdigte Obermaier, der neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Leiter des Seelsorgereferates I im Erzbischöflichen Ordinariat seit mehr als 15 Jahren ehrenamtlich für den Malteser Hilfsdienst im Einsatz ist. Anfangs als Seelsorger der Stadtgliederung München tätig, lernte er die Situation der Helfer und Helferinnen, die auftretenden Belastungen und Probleme an der Basis kennen. Eine wichtige Erfahrung für das Amt des Diözesanseelsorgers, das Obermaier engagiert ausfüllt. Die Malteser in der Erzdiözese freuen sich mit ihrem Seelsorger über die hohe Auszeichnung.

Münster

Britische Militärmusikschau

Zum 33. Mal fand im Dezember 2005 die Britische Militärmusikschau in der Halle Münsterland statt. Rund 400 freiwillige Helfer der Malteser waren zusammen mit mehr als 300 Mitwirkenden der britischen Streitkräfte das ganze Wochenende über im Einsatz.

Im Jahr der Jugend stand diese Veranstaltung ganz unter eben diesem Thema. Und der Nachwuchs war nicht zu unterschätzen: So entführte der Auftritt des Oxford-School-Childrens'-Chor die Besucher in eine Rock'n-Roll-Christmas. Aber auch die übrigen Bands begeisterten mit einem atmosphärischen Auftritt. Die Darbietung der Londoner Hofkapelle mit Musik, wie die Queen sie mag, war einer der Höhepunkte der

Schau, die an Attraktivität über die Jahre nichts eingebüßt hat. Die größte Militärmusikschau außerhalb Großbritanniens war auch 2005 wieder ein voller Erfolg. Sie sei „ein Dankeschön an die Deutschen, weil sie uns so herzlich aufnehmen“, unterstrich Mike Whitehurst, Sprecher der Streitkräfte. Das grandiose Finale mit allen 300 Beteiligten unter der Leitung von Musikdirektor Lieutenant Colonel Robert Owen lieferte den grandiosen Abschluss dieser bemerkenswerten Gala.

Schneekatastrophe

Für die Menschen in den Kreisen Steinfurt, Borken und Coesfeld wurde das vielfach durch die Darstellung von Not gekennzeichnete Adventsbild früherer Jahrhunderte bedrückende Wirklichkeit. Ohne Strom und mit massenhaft Schnee erlebten viele Menschen den ersten Advent des letzten Jahres. Kerzen waren die einzige Lichtquelle, der Begriff „Schneechaos“ zeigte sich in seiner realen Bedeutung. Mehr als 50 Strommasten waren beschädigt worden, und auf den Autobahnen kam es zu kilometerlangen Staus.

Die Helfer der Malteser waren zusammen mit mehr als 4.000 Einsatzkräften in den Krisen-

Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ (M.), eingerahmt von Akteuren der Kapellen der Britischen Militärmusikschau



Kurz notiert

- Seit Oktober 2005 haben die Malteser aus Havixbeck und die Fahrschule Kästner ein gemeinsames Projekt: Auf Initiative der Fahrschule führt der MHD Havixbeck monatlich für die Fahrschüler Kurse in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen (LSM) durch. Die Fahrschule stellt den Maltesern neben den Räumlichkeiten auch Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.
- 250 Kilo Süßigkeiten für rumänische Waisenkinder erbrachte die Aktion „Kastanien gegen Haribo“, bei der die Warendorfer Malteser insbesondere Schulen und Kindergärten, aber auch Privatleute dazu aufriefen, Kastanien zu sammeln, um diese dann bei der Firma Haribo im Verhältnis eins zu zehn gegen Süßigkeiten einzutauschen. Während ihrer Fahrt nach Baia Mare in Rumänien wurden die Süßigkeiten dann an Kinderheime verteilt.
- Eine Kiste voller Plüschtiere übergaben Malteser Jugendliche aus Münster mit ihren Gruppenleitern an die Berufsfeuerwehr, um Kinder nach einem Unfall im Rettungswagen über die ersten Schmerzen hinwegzutrusten. Für die Aktion „Teddybären für Kinder in Not“ versuchen die Jugendlichen bei verschiedenen Gelegenheiten zu werben. Allein bei der Britischen Militärmusikschau wurden 81 neue Teddypaten gewonnen.

gebieten. Sie sorgten für warme Mahlzeiten, für Decken und auch für Strom, der am Sonntagabend noch bei über 2.000 Haushalten fehlte. Die Stadt Ochtrup traf es besonders hart: Die Haushalte dort waren bis zu sieben Tage ohne Strom. Die Lebensmittel wurden vor der Tür im Schnee gekühlt. Der Zusammenhalt der Familien war nicht zu übersehen und für diese schwierigen Tage mehr als wichtig.

Einige Helfer waren die ganze Woche im Einsatz. Doch trotz der Strapazen funktionierte die Zusammenarbeit der einzelnen

Hilfsorganisationen und der Feuerwehr reibungslos. Die Helfer haben Großartiges geleistet, um den Betroffenen die Situation halbwegs erträglich zu gestalten. Zum Dank wurde der Malteser Jugend Ochtrup, die sich in der Stadthalle um die Kinderbetreuung kümmerte, der Dialog-Preis von Bischof Dr. Reinhard Lettmann verliehen.

Malteser machen Kuh-Handel: „Sandra von Beckum“ versorgt fünfköpfige Familie

Den Allerheiligentag in Rumänien nutzten die Malteser auf besondere Art. Vier Warendorfer reisten nach Baia Mare in Rumänien, um die Partner Malteser des SAMR (Serviciul de Ajutor Maltez în România) zu besuchen und Hilfsgüter dorthin zu bringen. Zudem war bei einem Bauern eine Kuh gekauft worden. Möglich gemacht hatte diese Investition die Kanzlei Oberwittler & Dröge-Thülig aus Beckum. Anwältin Sandra Dröge-Thülig hatte anlässlich eines Familien-

festes eine Spende an die Malteser überwiesen. „In der ländlichen Region in den Karpaten kann sich eine Familie mit einer Kuh gut über Wasser halten“, so Michael Nünning, der bereits zum achten Mal einen Hilfsgütertransport fuhr. Die Warendorfer haben auf diese

Art in den vergangenen Jahren bereits bei elf Familien zur Sicherung der Versorgung beigetragen: „Was im eigenen Haushalt nicht verbraucht werden kann, wird als Butter oder als Milch gegen andere Lebensmittel eingetauscht“, so Nünning weiter.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Bei den Maltesern den Weg zu Christus gefunden

Als Lambertus Schildt von der Malteser Jugend der Ortsgliederung Lutten am 4. November 1987 zum Jugendsprecher im Offizialatsbezirk Oldenburg gewählt wurde, hätte wohl niemand damit gerechnet, dass er Salvatorianerbruder werden würde. Am 17. Dezember des vergangenen Jahres wurde Lambertus Schildt in der Pfarrkirche

stellvertretenden Bundesjugendsprecher gewählt wurde, hatte er über einen persönlichen Kontakt zum ersten Seelsorger der Malteserjugend, Bruno Mersch, das Kloster Steinfeld in der Eifel kennen gelernt. 1995 trat er dann selber in den dort tätigen Salvatorianerorden ein. Dort erfolgte auch die Ausbildung zum Diakon. Vor seiner Weihe war Bruder Lambertus in der Pfarrgemeinde St. Gottfried in Münster tätig. Gern folgte Bischof Timmerevers aus Vechta daher seinem Wunsch, auch dort geweiht zu werden.

An der Feier nahmen auch eine ganze Reihe alter Mitstreiter aus Lutten, dem Offizialatsbezirk und der Malteser Jugend teil – unter ihnen der ehemalige Jugendreferent und jetzige Regionalgeschäftsführer Sebastian Kliesch.

Neuer Diözesanjugendführungskreis im Offizialatsbezirk

Dominic Offermann heißt der neue Mitstreiter im Diözesanjugendführungskreis im Offizialatsbezirk Oldenburg. „Endlich mal wieder jemand aus Wildeshausen!“, konstatierte der Jugendsprecher Jan Rießelmann aus Lohne, der ebenso wie Kathrin Brunklaus und Roland Lammers aus Lutten wiedergewählt wurde. Als „geborene“ berufene Mitglieder blieben auch der Ju-



Neu im Jugendführungskreis in Oldenburg: Dominic Offermann aus Wildeshausen (2. v. r.)

gendseelsorger Timo Holtmann, die Jugendreferentin Heike Wolke und der stellvertretende Diözesangeschäftsführer Stephan Grabber im Team.

Delmenhorster Malteser in neuer Dienststelle

Die Raum- und vor allem die Parkplatznot hat für die Delmenhorster Malteser seit November ein Ende: Feierlich nahmen sie ihre neue Dienststelle in der Weberstraße in Betrieb. Nach Jahren der Suche war die Stadtgliederung gemeinsam mit der Stadtverwaltung Delmenhorst schließlich fündig geworden. Und zwar nur einen Steinwurf weit von der alten Dienststelle an der Louisenstraße entfernt. „Jetzt haben wir Platz genug für all unsere Dienstfahrzeuge. Und auch unsere Katastrophenschutzeinheit ist nicht länger an anderer Stelle untergebracht“, freute sich Stadtbeauftragter Bernhard Kindler. Die Stadt Delmenhorst hatte das Gebäude in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof von der Bundesbahnbetriebsgesellschaft übernommen und den Maltesern zur Miete angeboten. Für Oberbürgermeister Carsten Schwettmann letztlich kein uneigennütziges Geschäft. In seiner Begrüßungsrede machte er klar, dass die Malteser im sozialen Sektor Aufgaben über-

men, „die für die Stadt unbezahlbar sind“.

Dankbar richten die Malteser aber auch den Blick zurück auf mehr als 20 Jahre, in denen die Pfarrgemeinde St. Marien ihnen eine preiswerte Unterkunft gesichert hatte.

Paderborn

Nikolausaktionen: Malteser Jugend besonders engagiert

Im Rahmen des internationalen Projekts „Nikolaushilfe“ engagierten sich die Jugendgruppen der Malteser aus der Erzdiözese Paderborn ganz besonders. Von den insgesamt 29 Sozialaktionen wurden allein 28 von der Malteser Jugend durchgeführt. „Bedürftigen in der Weihnachtszeit etwas Gutes tun“ – das setzten sich die jungen Malteser als oberstes Ziel. So wurden in insgesamt 13 Gliederungen Aktionen durchgeführt. Einige Beispiele für die Vielfältigkeit und Kreativität der Aktionen seien hier stellvertretend genannt: Bastelnachmittage für Menschen mit Behinderungen, Friedenslichtüberbringung in Altersheime, Musicals und Theateraufführungen in Sozialeinrichtungen, Kinderbetreuung am Heiligen Abend unter dem Motto „Wir warten auf's Christkind“, Spendensamm-



Bischof Timmerevers weihet den ehemaligen Oldenburger Jugendsprecher Lambertus Schildt zum Diakon

St. Gottfried von Weihbischof und Offizial Heinrich Timmerevers zum Diakon geweiht. Bereits bevor der damalige Helfer aus Lutten im Juli 1990 zum Landesjugendsprecher für Niedersachsen und später zum

lungen für Hilfsgütertransporte in die Ukraine, der Besuch einer Migrationseinrichtung für Flüchtlinge in der Betreuungseinrichtung in Hemer und der Verkauf von Erste-Hilfe-Kalendern für einen guten Zweck.

Einige Gliederungen erhielten bereits Auszeichnungen und Preise der Bundesstiftung „Jugend hilft“. So ist die Gliederung Borchen mit einem Projekt in die engere Auswahl zum Hauptpreis, einem Besuch bei Bundespräsident Horst Köhler auf Schloss Bellevue, gekommen. Koordiniert wurden die Nikolausaktionen durch das Diözesanjugendreferat.

15 Jahre Ukraine-Hilfe der Hövelhofer Malteser

Acht Helfer der Gliederung Hövelhof machten sich unter Leitung des Auslandsbeauftragten Karl Heinz Lieb zwischen Weihnachten und Neujahr auf den langen Weg zu ihren Partnern im 1.600 Kilometer entfernten Transkarpatien in der Ukraine. Begleitet wurden sie von dem Bayreuther Auslandsreferenten Helmut König.

Nach 40 Stunden Fahrt hieß es zunächst einmal, die 26 Tonnen Hilfsgüter – bestehend aus Betten, Kleidung und Baumaterial – abzuladen und den notwendigen bürokratischen Akt zu erledigen. „Das nimmt nach wie vor sehr viel Zeit in Anspruch, aber wir wissen seit Jahren, wie dringend nötig unsere Hilfsgüter hier in der Ukraine sind“, berichtete Karl-Heinz Lieb. Ein Altenheim und eine Schreinerei werden unter anderem von den Hövelhofern in der Ukraine betreut.

Pater Josef feierte gemeinsam mit den Helfern aus Hövelhof die Heilige Messe, in der ein in der Heimat entzündetes „Licht des Friedens“ zum Altar gebracht wurde. „Für uns ist das ein wichtiges Zeichen des Zu-



Die Malteser Jugend der Diözese Paderborn brillierte mit 28 Aktionen zur Nikolaushilfe – im Vergleich: Nur eine wurde von den erwachsenen Maltesern der Diözese durchgeführt

sammenhalts zwischen unseren Völkern“, sagt Karl Heinz Lieb. Im März werden die Hövelhofer Malteser wieder in der Ukraine sein.

Einladung zum Malteser Familienfest nach Balve

Herzlich lädt die Diözesanleitung der Malteser im Erzbistum Paderborn alle Helfer und Helferinnen zum Familienfest nach Balve ein. Am Samstag, dem 2. September 2006, wird es den ganzen Tag über ein buntes und umfangreiches Programm an Aktivitäten für jedermann in der größten Kulturhöhle Europas in Balve geben. „Diesen Termin sollte sich jeder vormerken, und wir freuen uns schon heute auf alle Malteser, die zu uns kommen“, so die stellvertretende Stadtbeauftragte aus Balve, Christina Stadelhofer, die mit ihrem Team das Groß-Event vorbereitet. Nähere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe des Malteser Magazins oder über die Ortsgliederungen.

Trauer um Ferdinand Knoke

Mit großer Bestürzung haben die Malteser im Erzbistum Paderborn vom plötzlichen Tod ihres langjährigen Mitglieds Ferdinand Knoke erfahren.

Im Juni 1969 übernahm Ferdinand Knoke als Stadtbeauftragter die Leitung der neu gegründeten Malteser Stadtgliederung in Steinheim, 1972 wurde er zusätzlich Kreisbeauftragter in Lippe. Diese Aufgaben nahm er bis 1977 wahr. Zuletzt war er auch als gewählter Delegierter des Diözesanverbands auf Bundesebene tätig.

Als Referent des Kreis- und Stadtbeauftragten Paderborn für die Koordinierung der Auslandsarbeit hat sich Ferdinand Knoke große Verdienste beim Aufbau von Partnerschaften zu den Maltesern in Kroatien, Ungarn und der Ukraine erworben. „Ferdinand Knoke, der viele Transporte persönlich leitete, war in all den Jahren durch seine unermüdliche Einsatzbereitschaft ein großes Vorbild für unsere Helfer und Helferinnen“, berichtete der Paderborner Malteser Stadtbeauftragte Rolf Koch.

Passau

Hausnotruf: 5.000 Tage Sicherheit zu Hause

Seit dem 10. März 1992 ist Elisabeth Sorgent Hausnotruf-Teilnehmerin. Am 17. November 2005 waren es genau 5.000 Tage.

Josef Schreiner, Hausnotruf-Sachbearbeiter der Malteser, nahm dies zum Anlass, sie zu besuchen. „Bei mir ist alles in Ordnung“, versicherte Elisabeth Sorgent. Und: „Ich bin so froh, dass ich den Hausnotruf habe. Er gibt mir einfach mehr Sicherheit, wenn ich alleine zu Hause bin. Meine Schwester, mit der ich zusammen wohne, kann beruhigt aus dem Haus gehen, weil sie weiß, dass ich im Notfall Hilfe rufen kann.“

Elisabeth Sorgent kann sich noch gut an einen solchen Notfall erinnern: „Mir ging es nicht gut, und so habe ich durch den Funkfinger, den ich um den Hals trage, einen Notruf ausgelöst.“ Damit wurde eine Sprechverbindung mit der Zentrale der Malteser hergestellt, welche schnell die notwendige Hilfe sowie den erforderlichen Transport ins Krankenhaus organisierte.

Mit dem Funkfinger kann der Teilnehmer aus einer Entfernung von über 100 Metern zum Melder, das heißt dem Hausnotruf-Gerät, den Notruf auslösen. Wer in einem Notfall als Erster verständigt werden soll, darüber entscheidet der Teilnehmer selbst. Das Gerät wird durch die Malteser ganz einfach an die Telefonleitung angeschlossen.

Josef Schreiner dazu: „Viele Senioren halten den Hausnotruf für eine gute Sache, haben aber Angst vor der Technik. Die Scheu ist jedoch völlig unbegründet, denn die technischen Details werden alle von uns geregelt und die Geräte sind



Elisabeth Sorgent und Josef Schreiner vor dem Hausnotruf-Gerät, das die Teilnehmerin Platz sparend an der Wand angebracht hat

kinderleicht zu bedienen.“ Auch die Klärung einer eventuellen Kostenübernahme für das Hilfsgerät durch die Krankenkassen übernehmen die Malteser. In der Diözese Passau nehmen über 350 Personen den Hausnotruf in Anspruch.

Wer mehr darüber erfahren oder sich von Josef Schreiner kostenlos und unverbindlich beraten lassen möchte, kann sich bei den Maltesern unter Tel. 08 51-956 66-14 melden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.malteser-passau.de.

Einführungslehrgänge für Zivildienstleistende

Die Passauer Malteser bereiteten 2005 bei sieben Einführungslehrgängen für Zivildienstleistende (ZDL) im Behindertenfahrdienst 123 ZDL sowie acht Männer und drei Frauen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten, auf ihre Aufgaben vor. Die Teilnehmer kamen von Malteser Dienststellen überwiegend aus Bayern und Baden-Württemberg, aber auch aus Thüringen und Rheinland-Pfalz. Den weitesten Anreiseweg hatte ein Zivildienstleistender aus dem fast

600 Kilometer von Passau entfernten Neuwied bei Koblenz zurückgelegt.

Seit 1999 wurden 1.177 junge Männer und drei junge Frauen ausgebildet. Dabei werden den Teilnehmern Kenntnisse über Geschichte und Aufgaben der Malteser, über Kommunikation und Rechtskunde sowie vor allem über den Umgang mit behinderten Menschen vermittelt. Eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Wissens steht ebenso auf dem Stundenplan wie der Umgang mit Fahrzeugen und mit dem Rollstuhl sowie Techniken zum Heben und Tragen.

Regensburg

Malteser Hilfsdienst gründet Gliederung in Oswiecim/ Auschwitz

Mit einem Festakt wurde die Gründung des Maltanska Sluzba Medyczna, der Malteser gliederung in der polnischen Stadt Oswiecim (Auschwitz), im Saal des örtlichen Hochzeitspalastes begangen. Stadtpräsident Janusz Marszalek hieß neben dem Präsidenten

des polnischen Malteser Hilfsdienstes, Professor Dr. Henryk Kubiak, auch den Kreisbeauftragten der Amberg-Sulzbacher Malteser, Martin Preuß, willkommen. Preuß war in Begleitung einer Malteser Delegation eigens aus der Diözese Regensburg zur Gründungsversammlung in das südpolnische Auschwitz gereist.

Der Wille zu einer dauerhaften Partnerschaft zwischen der Amberger Kreisgliederung und den Maltesern in Auschwitz war beim letzten Hilfsgütertransport im September besiegelt worden, als dem Vertreter der polnischen Partnerorganisation, Andrej Dziejziel, eine Übungspuppe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung für die Erste-Hilfe-Ausbildung übergeben worden war. Dass der Malteser Hilfsdienst Amberg-Sulzbach mit Unterstützung der Regensburger Diözesanmalteser seine Freunde in Oswiecim als Pate begleiten dürfe, sei eine große Ehre, versicherte Martin Preuß in seiner Ansprache. Er wünschte den Gründungsmitgliedern viele begeisterte aktive Helfer für die praktische Umsetzung der Malteserarbeit sowie ein segensreiches Wirken verbunden mit

Tagesfahrten-Programm für ältere und behinderte Mitbürger (auch Rollstuhlfahrer)

- 1. April: Gläserne Scheune und Gewölbe der Geheimnisse in Viechtach
- 20. Mai: zweite Diözesanwallfahrt nach Heiligenbrunn und Fürstzell
- 24. Juni: Augsburg
- 16. Juli: Krankenwallfahrt nach Altötting

Weitere Informationen sind erhältlich bei Rosmarie Krenn unter der Telefonnummer: 08 51-956 66-43.

Der Regensburger Kreisbeauftragte Martin Preuß (4. v. l.) übergibt das Malteser Banner an die neu gegründete Gliederung im polnischen Auschwitz



viel Idealismus, Einsatzfreude und Hingabe – „damit der langen Malteser Tradition eine lange Malteser Zukunft folgen kann“.

Für die Abgeordneten des polnischen Sejm wandte sich Zbigniew Wassermann an die Versammlung und stellte das Malteser Leitmotiv „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ anerkennend in den Mittelpunkt. Die Verfolgung dieser Idee sei notwendiger, aber auch moderner denn je. Gemeinsam mit Auslandsreferent Dieter Bernt, dem ehrenamtlichen Regensburger Kreisgeschäftsführer Thomas Obermaier und Diözesanjungensprecher Jürgen Kunisch überreichte Preuß das Malteser Banner mit dem achtspeitzigen Kreuz.

Rottenburg-Stuttgart

Faber-Stiftung: „Geben ist seliger als nehmen“

Aus dieser Lebenseinstellung heraus und bei Überlegungen zu Erbschaftsfragen kamen Margarete und Fritz Faber auch mit dem Malteserorden und dessen vielseitigen Hilfsdiensten in Kontakt. Der Wunsch, mit dem Erbe der Familie Menschen in Not zu helfen, stand für das kinderlose Ehepaar fest – nur welche Organisation unterstützt werden sollte, war noch offen. Der entscheidende Kontakt ergab sich jedoch mehr oder weniger zufällig. Fritz Faber segelte in jüngeren Jahren öfter auf dem Bodensee Regatta, und zwar in derselben Bootsklasse, in der auch der Vater des MHD-Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin segelte. In nachfolgenden Gesprächen erhielt das Ehepaar Faber nun von Letzterem eingehende Informationen über die sozialen Tätigkeiten des

MHD. 1943 hat der studierte Betriebswirtschaftler zusammen mit seiner Ehefrau das im Krieg stark in Mitleidenschaft gezeichnete Familienunternehmen, die Optischen Werke Julius in Fellbach, wieder aufgebaut.

Das Ehepaar Faber begann die Zusammenarbeit mit den Maltesern mit Spenden, die allein lebenden, hilfsbedürftigen alten Menschen zugute kamen. Nach vielen Überlegungen wurde aber endgültig einer selbstständigen Stiftung der Vorzug gegeben. Der mittlerweile 90-jährige Fritz Faber gründete so mit seiner Frau 2005 die Faber-Stiftung zunächst mit einem Kapital von 500.000 Euro. Mit den Stiftungsgeldern unterstützt das Ehepaar maßgeblich in Baden-Württemberg die Altenhilfe der Malteser. Darüber hinaus bedient die Faber-Stiftung noch die Förderung und Verbreitung der Palliativmedizin, ebenfalls mit positiven Auswirkungen auf die Sozialdienste der Malteser.

Dass das Ehepaar Faber sich für seine Stiftung der großen Organisation des Malteser Hilfsdienstes bedient, ist auch dem Umstand zuzuschreiben, dass eine solche Einrichtung beim Malteser Hilfsdienst eine hohe Transparenz der Mittelverwendung aufweist, was bei anderen Stiftungen leider oft nicht der Fall ist. Wenn man gerne hilft, möchte man schon wissen, wohin die Gelder gehen. Die Stiftung ist auch berechtigt, Spenden und Zustiftungen aufzunehmen. Margarete und Fritz Faber setzen sich deshalb weiter aktiv für die Aufstockung der Stiftungsmittel ein.

Der bisherige sichtbare Erfolg der Malteserarbeit bei der Altenhilfe erfreut nicht nur die Gründungstifter, sondern auch die Malteser, die an der Verwirklichung des Stiftungszwecks mit großem Fleiß und Einsatz arbeiten. Dass Fleiß im



Dem bisherigen Beauftragten der Gliederung Hördt-Rülzheim Hans-Peter Schmitt (l.) wurde vom stellvertretenden Diözesangeschäftsführer Heinz-Peter Sauer die Verdienstmedaille in Gold verliehen. Neuer Beauftragter der Gliederung ist Andreas Danner (2. v. r.), Stellvertreter ist Heiko Hoffmann (r.)

Leben sehr viel bewegt und dass an solchen Aufgaben zu arbeiten auch Freude mit sich bringt, ist Lebensinhalt des Stiftungs-Ehepaars Faber, was ihr Engagement für alte Menschen in Not zeigt.

Kooperation der Gliederungen Ulm und Neu-Ulm

Dies ist eine Liaison der besonderen Art: Die baden-württembergische Stadtgliederung Ulm und die bayerische Kreisgliederung Neu-Ulm fusionieren zum Malteser Hilfsdienst Ulm/Neu-Ulm. Gewinner dabei: der Bürger. Durch die Zusammenlegung wird das Malteser Angebot in der Region neu und effektiver organisiert. Die Stadtgliederung Ulm übernimmt die Bereiche Ausbildung und Sanitätsdienst, die Kreisgliederung Neu-Ulm die Bereiche Jugend, Besuchs-, Betreuungs- und Mahlzeitendienst.

Speyer

Andreas Danner folgt Hans-Peter Schmitt nach

Die Gliederung Hördt-Rülzheim hat einen neuen Beauf-

tragten. Seit Juli vergangenen Jahres hat Andreas Danner dieses Amt inne. Stellvertreter ist Heiko Hoffmann.

Beim Helferfest der Gliederung wurde Andreas Danner offiziell vorgestellt. Der 37-Jährige gehört seit März 1984 dem Malteser Hilfsdienst an. Von 1991 bis 1993 war Danner Jugendvertreter und von 1993 bis 1998 stellvertretender Jugendsprecher in seiner Gliederung. Dem Diözesanjugendführungskreis gehörte der neue Beauftragte von 1991 bis 1999 an.

Andreas Danner ist der Nachfolger von Hans-Peter Schmitt, der das Amt aus beruflichen Gründen aufgeben musste. Für sein Engagement wurde dem scheidenden Beauftragten die Verdienstmedaille in Gold des Malteser Hilfsdienstes verliehen. Hans-Peter Schmitt ist seit Januar 1974 Mitglied im Malteser Hilfsdienst. Von Oktober 1987 bis Dezember 2000 hatte er das Amt des stellvertretenden Beauftragten inne, von Januar 2001 bis Juli 2005 das des Beauftragten.

Wartezeit aufs Christkind verkürzt

Auch in diesem Jahr war die „Weihnachts-Kinderbetreuung“, die die Malteser Jugend ver-



Schon 20-jährige Tradition hat die Betreuung von Kindern an Heiligabend bei den Malteser Jugendlichen in Speyer

schiedener Gliederungen anbietet, wieder ein voller Erfolg. Gut 80 Jungen und Mädchen nutzten in Ellerstadt, Burrweiler, Hördt, Frankenthal, Obermoschel, Kaiserslautern und Ludwigshafen die Gelegenheit, sich die Wartezeit bis zur Ankunft des Christkinds zu verkürzen. Beim Spielen, Basteln, mit Liedern und Geschichten verbrachten sie den Vormittag in der jeweiligen Dienststelle der Gliederung oder im Pfarrzentrum der Gemeinde, während die Eltern in Ruhe noch einige Vorbereitungen fürs Fest treffen konnten. Gegen Mittag wurde außerdem ein kleiner Imbiss gereicht.

Im vergangenen Jahr feierte die „Weihnachts-Kinderbetreuung“ sogar ein kleines Jubiläum: Sie wurde 20 Jahre alt. Ins Leben gerufen hat sie der ehemalige Jugendreferent und heutige stellvertretende Diözesangeschäftsführer Heinz-Peter Sauer. In seinem früheren Heimatort habe die Landjugend ebenfalls die Kinder am Morgen des 24. Dezember betreut, „warum sollten es die Jugendlichen der Malteser ihnen nicht gleichtun?“, fragte sich Sauer.

Es galt lediglich, die Mitglieder der Malteser Jugend am Heiligabend zu mobilisieren und ein kleines Programm für den Vormittag zusammenzustellen.

Die Räume waren rasch gefunden: die Dienststelle oder der Treffpunkt der Malteser selbst, Pfarrzentrum oder Gemeindehaus. Die erste Weihnachts-Kinderbetreuung wurden in Speyer und Schifferstadt angeboten. Aufgrund der positiven Resonanz kamen bald sechs weitere Ortsgruppen dazu. Nach wie vor werde die Aktion sehr gut angenommen, freut sich der heutige Jugendreferent Sebastian Grund, der am Vormittag des Heiligabends alle Betreuungsgruppen aufsucht und sie mit Liedern auf der Gitarre erfreut.

Trier

Erfolgreiche Abschlussübung der Malteser in der Diözese Trier

Ein Rettungswagen ist im Einsatz. Es gilt, eine Hochschwangere so schnell wie möglich ins nahe gelegene Krankenhaus zu bringen. Ein junger Mann, auf der Heimfahrt von der Disko, macht den Rettern einen kräftigen Strich durch die Rechnung. Er missachtet mit seinem

Fahrzeug den mit Sonderrechten kreuzenden Rettungswagen und eine Kollision ist unvermeidbar. Zu allem Unglück ist der Wagen des Mannes mit sechs Freunden völlig überladen.

Dieser Albtraum für alle Rettungskräfte bildete die Ausgangslage der diesjährigen Abschlussübung der Malteser der Stadt Trier und der Landkreise Trier-Saarburg und Berncastel-Wittlich.

Zugleich war die Übung das erfolgreiche Ende der in diesem Jahr erstmals durchgeführten Kreisfortbildung von Rettungssanitätern und Rettungsassistenten der Schnelleinsatzgruppen in den genannten Gliederungen. Den Einsatzkräften wurde damit an sechs Veranstaltungstagen die Möglichkeit geboten, ihre jährlichen obligatorischen 30 Fortbildungsstunden zu absolvieren. Gespickt mit überaus interessanten Themen aus dem Bereich des Rettungswesens – wie der Traumatologie, spezieller Diagnostik, Maßnahmen der Notkompetenz und Krisenintervention – führte das Konzept in Regie der Diözesangeschäftsstelle Trier zu einem vollen Erfolg.

Doch nicht nur die Möglichkeit zum Erlangen der 30 Fortbildungsstunden war ein Krite-

rium für diese Fortbildungsreihe. Vielmehr stand das gegenseitige kreisüberschreitende Kennenlernen der Helfer als Ziel ganz vorne bei der Planung und Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme. So wurden die einzelnen Tagesveranstaltungen in den unterschiedlichen Lokalitäten der teilnehmenden Gliederungen durchgeführt, um den einzelnen Helfern das Personal und die Ausstattung aller Einheiten nahe zu bringen.

Der Ausbildungsleiter der Diözese Trier, Mathias Krämer, war überaus zufrieden mit der ganzen Veranstaltung wie auch mit der krönenden Abschlussübung, die zeigte, dass dieses Konzept zu einer hohen Akzeptanz innerhalb der großen Helferschaft führt. Auf dieser Grundlage soll die Fortbildungsveranstaltung nun als ein fester Bestandteil in das Ausbildungsprogramm der Diözese Trier aufgenommen werden.

Fazit der praktischen Übung: Innerhalb einer Stunde schafften es die Malteser in der Regie ihres organisatorischen Leiters, alle elf Verletzten am Notfallort zu versorgen, aus dem Gefahrenbereich zu retten, in speziellen Behandlungszelten transportfähig zu ma-

Szene der erfolgreichen, kreisübergreifenden Abschlussübung 2005 des MHD in der Diözese Trier



chen, Leichtverletzte zu betreuen und alle Betroffenen entsprechenden Kliniken zuzuführen. Somit zeigte der Malteser Hilfsdienst wieder einmal eindrucksvoll: „Qualität rettet Leben!“

25 Jahre Verpflegung von Lourdes-Pilgern

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresverlauf der Malteser aus Waldrach ist die Verpflegung der Lourdes-Pilger aus der Diözese Paderborn. Traditionell fährt der Familienbund aus der Diözese Paderborn 14 Tage vor Ostern nach Lourdes und in der Karwoche wieder zurück in die Diözese Paderborn. Und seit 25 Jahren beköstigen die Trierer Malteser die Pilger bei ihrer Durchreise.

Da die ersten Pilger bereits morgens früh in Altenbeken einsteigen müssen, werden die Pilger bei einem Aufenthalt gegen Abend in Trier mit einem Gemüseintopf und Brötchen verpflegt. Nach einer Stadtbesichtigung und einer heiligen Messe im Dom fahren die Pilger dann weiter nach Lourdes. Auf der Rückreise treffen die Pilger morgens in Trier ein und werden wieder von den Waldrachern versorgt. Jeder Pilger erhält einen Beutel mit Brötchen, Butter, Marmelade, Wurst und Käse sowie einem Getränk. Außerdem steht für die Pilger heißes Wasser bereit, um sich einen Kaffee oder eine Brühe herzustellen. Die kranken und behinderten Pilger, die vom Malteser Lourdes-Dienst betreut werden, erhalten die Verpflegung im Lazarettwagen.

In den 25 Jahren waren jeweils bis zu 1.200 Pilger zu versorgen. Dazu werden die beiden Hauptbahnsteige jeweils als Verpflegungsstelle hergerichtet. Für die Waldrachern Malteser als Betreuungs-SEG ist dieser Einsatz immer eine gute Übungsmöglichkeit.



23 Helferinnen und Helfer der Malteser aus der Diözese Würzburg schlossen Ende 2005 erfolgreich ihren Gruppenführerlehrgang ab. An vier Wochenenden hatten sie sich zuvor mit Fragen beschäftigt wie: Welche Führungs- und Leitungskriterien gibt es? Wie führe ich eine Gruppe? Worauf muss ich im Einsatz achten? Mit dem neu gewonnenen Wissen können die Malteser nun ihre bewährte Arbeit noch besser leisten. In der Bildmitte: Ausbildungsleiterin Gerda Jüngling

Würzburg

Mellrichstadt: großer Andrang an der Würstchenbude West

Rund 15.000 Radler, Skater und Fußgänger waren gekommen, als Anfang November das Teilstück Mellrichstadt – Meinungen der frisch fertig gestellten Autobahn A 71 zum ersten Begehen und Befahren freigegeben wurde. Der Andrang stellte sogar die Mellrichstädter Malteser vor Probleme, die an der Raststätte „Mellrichstädter Höhe“ für die Versorgung der Besucher verantwortlich waren. Schon um 10.30 Uhr waren sämtliche Wiener Würstchen weg. Kurzerhand orderten die Malteser alle Brühwürste nach, derer sie habhaft werden konnten, ließen Brötchen nachbacken und mobilisierten, als dies immer noch nicht ausreichte, ihre Feldküche. Am Abend hatten sie rund 3.000 Essen ausgegeben.

Auch bei der offiziellen Eröffnung der gesamten Autobahn am 17. Dezember durch die Ministerpräsidenten von Bayern und Thüringen waren die Malteser für die Versorgung der rund 1.000 geladenen Gäste zuständig. Wegen eines

gewaltigen Sturms und der eisigen Kälte waren letztendlich jedoch nur 500 Portionen nötig. Dafür war heißer Kaffee umso gefragter: 250 Liter gaben die Malteser an frierende Besucher aus.

Positive Bilanz von Geschäftsführer Hans-Peter Bernheier und Kreisbeauftragtem Oliver Zegula: „Beide Einsätze haben gezeigt, wie einsatzfähig, flexibel und zuverlässig unsere Feldküche arbeitet.“

Malteser Schweinfurt in neuen Räumen

Ein neues Gebäude haben die Schweinfurter Malteser in der Alois-Türk-Straße 2 bezogen. Neu ist die Rettungswache, geblieben ist die Telefonnummer (0 97 21-93 09 11 0). „Der Umzug aus dem 100 Jahre alten Haus war mehr als nötig“, sind sich Bezirksgeschäftsführer Michael Bauer und Kreisbeauftragter Udo Fischer einig. Das neue Haus bietet nicht nur mehr Platz für Rettungsdienst- und Katastrophenschutzfahrzeuge. Auch das umfangreiche Material für die haupt- und ehrenamtlichen Dienste, das „sich im Laufe der Jahre im alten Haus gestapelt hat“, kann nun

übersichtlicher gelagert werden. Bischof Hofmann weihte drei Malteser zu Diakonen. Elf Männer hat Würzburgs Bischof Dr. Friedhelm Hofmann am ersten Adventssonntag am Ständigen Diakonen geweiht – und gleich drei von ihnen sind Malteser. Johannes Fleck ist Leiter der Personalabteilung in der Regionalgeschäftsstelle; Georg Kirchner und Frank Menig arbeiten ehrenamtlich im Stadt- und Kreisverband Schweinfurt mit. Bischof Friedhelm dankte den Weihenandidaten mit den Worten: „Wir brauchen Menschen, die Licht in das Dunkel der Welt hineinbringen.“

Aus zwei mach eins

Die Malteser Würzburg haben ihre zwei Sanitätseinheiten zu einer neuen Einheit zusammengeführt. Die Leitung hat Michael Sala übernommen, der bislang für den ersten Sanitätszug verantwortlich war. Sein Stellvertreter ist der bisherige Zugführer des zweiten Zuges, Matthias Schäfer. Die rund 80 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der neu entstandenen Einheit werden vier verschiedene Untergruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bilden.